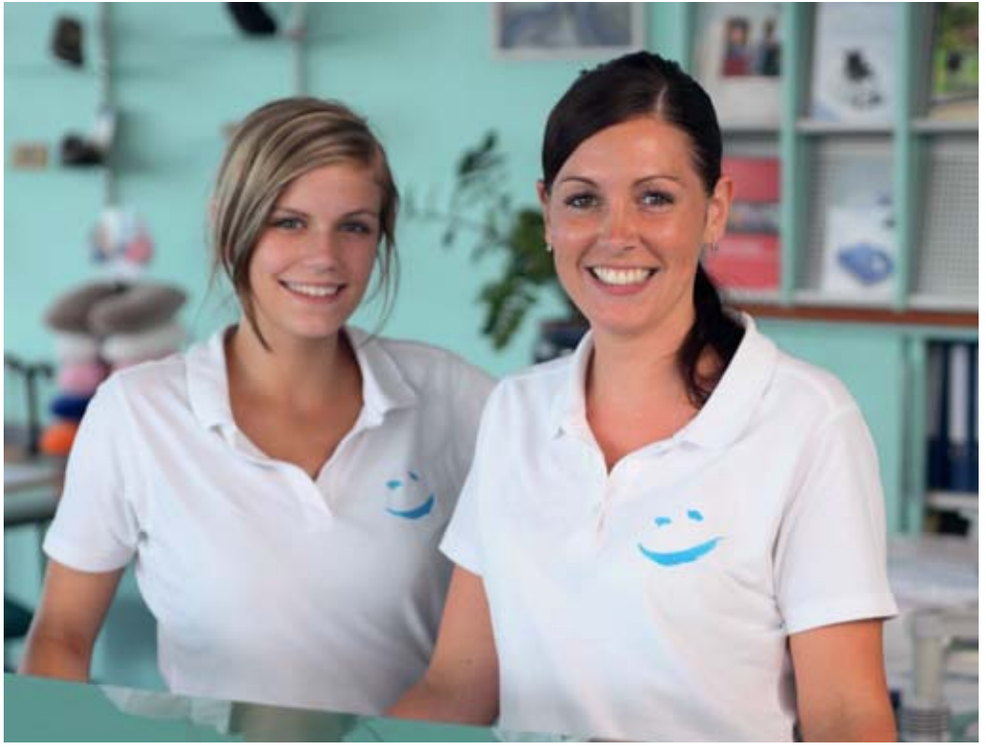
reha team

Mobilität & Pflege

INHALT

Wir über uns	4
Versorgungsablauf für Hilfsmittel	5
Unser Service	5
Gehhilfen	6
Rollstühle	12
Optionen & Zubehör	36
Fahrräder	46
Mobile Treppensteighilfe	48
Bewegungstrainer	50
Alltagshilfen	54
Gesundes Sitzen	60
Bad, Dusche & WC	62
Liftersysteme	72
Pflegebetten & Zubehör	76
Transfer- & Lagerungshilfen	82
Anti-Dekubitus	84
XXL-Produkte	90
Sauerstoff-Therapie	96
Medizintechnik	100
Homecare-Versorgung	102
Häusliche Pflege	110
Leitfaden Hilfsmittelversorgung	118
Stichwortverzeichnis	126



Menschlich. Hilfreich. Qualifiziert. Wir über uns:

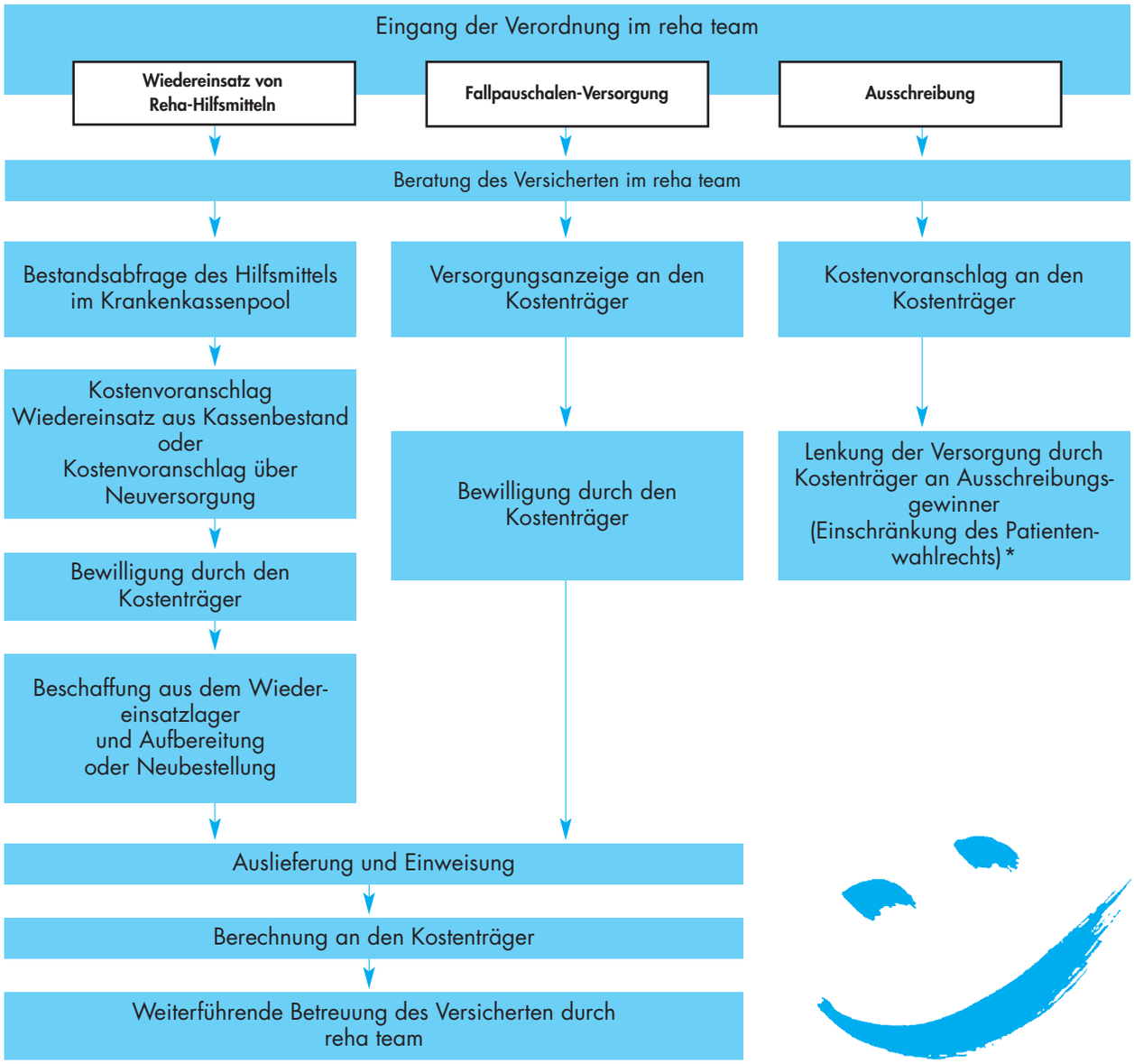
Als Leistungsgemeinschaft hochqualifizierter Reha-Betriebe sind wir Ihr innovativer Partner mit Qualitätsprodukten aus dem Rehabilitationsbereich.
Wir wollen Ihnen mehr liefern, als »nur« ein Hilfsmittel. Wer sich für reha team entscheidet soll zudem das Gefühl mitgeliefert bekommen, einen vertrauenswürdigen und kompetenten Partner mit verlässlichem Service an seiner Seite zu haben.
Unsere qualifizierten Mitarbeiter im Innen- und Außendienst orientieren sich an den persönlichen Bedürfnissen unserer Kunden und dem neuesten Stand der Technik.

Ein weiteres Plus bietet reha team durch seine bundesweite Präsenz: Mehr als 180 Betriebe, die in einem permanenten Erfahrungsaustausch miteinander stehen, garantieren Ihnen einen optimalen Service, so hilfreich und individuell wie möglich.

Machen Sie sich doch einfach Ihr eigenes Bild von unserer Leistungsfähigkeit:
Rufen Sie uns an, oder besuchen Sie uns. Selbstverständlich besuchen wir Sie auf Wunsch auch zu Hause.

Unsere kompetenten Mitarbeiter stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Versorgungsablauf für Reha-Hilfsmittel über Kostenträger



Unser Service: Komplettversorgung aus einer Hand!

■ Beratung

- Individuell und persönlich auch zu Hause
- Abwicklung der Kostenübernahme mit den Krankenkassen
- Unterstützung bei allen Formalitäten

■ Administrative Unterstützung

- Erstellung von Kostenvoranschlägen
- Finanzielle Abwicklung mit den Kranken- oder Pflegekassen sowie Einrichtungen der häuslichen Pflege

■ Technische Unterstützung

- Individuelle Anpassung von Hilfsmitteln durch Spezialisten
- Hilfsmittel auf Probe
- Vermietung von Rehamitteln
- Umfangreicher Reparaturservice
- Spezialversorgungen für Schwerst-behinderte
- Sonderanfertigungen
- 24-Stunden-Notfall-Service
- Service-Teams mit eigener Werkstatt

Sicher und mobil unterwegs sein …

Gehhilfen

In unserer modernen Welt ist Mobilität zu einem Schlagwort geworden. Ein Schlagwort, das auf alle möglichen technischen Fortbewegungsmöglichkeiten verweist – doch nur noch selten auf die uns mitgegebene Fähigkeit aus eigener Kraft zu gehen. Dabei verdanken wir gerade dieser Fähigkeit eine unschätzbare Flexibilität. Und die ermöglicht es uns, selbst größere Distanzen im Alltag zu überbrücken.

Für gehbehinderte Menschen werden häufig schon geringe Entfernungen zu einem unüberwindbaren Hindernis. Weil sie in ihrer Beweglichkeit so eingeschränkt sind, dass sie ohne fremde Hilfe selbst kurze Wege nicht zurücklegen können. Diese fremde Hilfe kann ein anderer Mensch sein. Oder eine durchdachte Gehhilfe. Eine Gehhilfe, die drinnen wie draußen zu mehr Mobilität verhilft. Und unerreichbare Ziele wieder erreichbar macht.

Bei Ihrem reha team-Fachhändler finden Sie eine vielfältige Auswahl hochwertiger und erprobter Gehhilfen für den Innen- und Außenbereich. Gehhilfen, die jedem Anspruch gerecht werden und wieder Bewegung in den Alltag bringen.

Gehhilfen

Unser Komplettprogramm bietet für jede Anforderung die passende Lösung.
RT 0801

Modell Gecko / Drive Medical

RT 0802

Modell Dolomite Step Up / Invacare® Aquatec

RT 0803

Unser reha team-Tipp!

Bleiben Sie aktiv...

Nichts hält mobiler als Bewegung. Die richtige Gehhilfe leistet dazu als erstklassiges Qualitätsprodukt seinen Beitrag. Optimal konstruiert, belastbar und variabel. Ihr reha team-Partner vor Ort hilft Ihnen stets gut vorwärts zu kommen.

Modell B / Bischoff & Bischoff

RT 0901

Modell Dolomite Legacy / Invacare® Aquatec

RT 0902

Beschreibung

Ob zum Einkaufen oder für den Besuch bei Familie und Freunden: Mit einem Rollator kommen Sie überall sicher an. Der Rollator ist eine moderne Form der Gehhilfe, der körperlich beeinträchtigten oder gehbehinderten Menschen das Gehen als solches erleichtert und sehr häufig zusätzliche Funktionen aufweist, die z. B. eine Hilfe beim Einkaufen bieten können. Durch seine »Fahrbarkeit« werden zusätzliche Anstrengungen weitestgehend vermieden und er passt sich jederzeit dem Gehtempo seines Nutzers an. Der Rollator wird sowohl für den Innen- als auch den Außenbereich genutzt.

Modell Ideal / Meyra-Ortopedia

RT 0903

Gehhilfen

Modell Dolomite Melody HP /
Invacare® Aquatec RT 1001

Modell Let's go / Drive Medical

RT 1002

Beschreibung

In der Kategorie der Spezial-Rollatoren finden Sie bei reha team eine Vielzahl von Produkten, welche für spezielle Zielgruppen entwickelt wurden. Ob Rollatoren für besonders große Menschen, Indoor-Rollatoren speziell für den Wohnungsbereich, Rollatoren für Schlaganfall-Patienten, wo z. B. eine Einhandbremse montiert ist oder aber auch Rollatoren mit Unterarmauflage. Bei diesen kann man sich mit seinem gesamten Gewicht mit den Unterarmen aufstützen.

Auch die Spezial-Rollatoren bieten genügend Komfort und Sicherheit und schaffen so mit der neu gewonnenen Mobilität eine höhere Lebensqualität.

Modell Dolomite Alpha Basic Advanced /
Invacare® Aquatec

RT 1003

Unser reha team-Tipp!

Für mehr Lebensqualität…

Die Wahl der richtigen Gehhilfe ist wichtig, um besonders effektiv zu helfen. Die hier abgebildeten Produkte zeigen nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes. Gerne berät Sie Ihr reha team-Fachberater vor Ort.

Modell Mobilus / Meyra-Ortopedia

RT 1101

Modell gemino / handicare

RT 1102

Beschreibung

Leichtgewicht-Rollatoren der neuesten Generation. Sie überzeugen durch ihr geringes Gewicht, was sich besonders beim Transport oder beim Überwinden von z. B. Bordsteinkanten bemerkbar macht.

Modell TOPRO Troja / TOPRO

RT 1103

Größtmögliche
Mobilität
in jeder
Lebenslage ...

Rollstühle

Bei unfall-, krankheits- oder altersbedingter Einschränkung der persönlichen Bewegungsfreiheit muss ein individuell angepasster Rollstuhl die Funktion der Beine ersetzen.

Dank eines intensiven Erfahrungsaustausches zwischen aktiven, erfahrenen Rollstuhlfahrern, Technikern, Therapeuten und medizinischen Fachkräften existiert gerade in Deutschland eine reiche Auswahl an geeigneten Rollstühlen für alle Behinderungsformen und jedes Lebensalter.

Die Geschichte der Rollstuhlentwicklung verläuft parallel mit dem Wachsen des Selbstbewusstseins von Menschen mit einer Behinderung in unserer Gesellschaft.

Durch Erfindungsreichtum und Kreativität der Entwickler sind die heutigen Rollstühle nicht nur funktioneller und leichter zu handhaben, sondern überzeugen auch durch ihr ästhetisches Design.

Rollstuhlversorgung

Durch den vollständigen oder teilweisen Verlust der Gehfähigkeit »ersetzt« der Rollstuhl die Funktion der Beine. Deshalb kommt den Fahreigenschaften eine so große Bedeutung zu. Jede noch so kleine positive Adaptionsmöglichkeit, die den Rollstuhl wendiger und leichter macht, wirkt sich sofort auf die Mobilität seines Benutzers aus.

Das Sitzen im Rollstuhl ist jedoch genauso entscheidend für den Alltag eines Rollstuhlfahrers. Therapie- und Mobilitätsziele sind eng miteinander verknüpft.

Das Ziel heißt Mobilität

Die Anatomie und Physiologie des gesunden Menschen ist im Alltag auf Stehen und Gehen ausgerichtet. Unsere Intention ist es dabei, die Umwelt zu erleben und zu begreifen.

Rumpfstabilität und -mobilität ist dabei ein Schlüssel zur Wahrnehmung und Kommunikation. Die Position des Beckens hat eine zentrale Bedeutung – nicht nur beim Stehen, sondern auch im Sitzen.

Nichtbehinderte haben die Möglichkeit, Sitzpositionen zu wechseln. Gründe dafür können sein: Unbequemlichkeit, Sitzdruck, Verspannungen oder Schmerzen. Dauerhaftes Sitzen jedoch überlastet Knochen, Bänder, Muskulatur und innere Organe.

Sitzen im Rollstuhl ist Langzeit-Sitzen. Viele Rollstuhlbenutzer sind nicht oder nur bedingt in der Lage, ihre Sitzposition zu verändern, wenn sie zum Beispiel Schmerzen empfinden. Deswegen kommt dem »Hilfsmittel« Rollstuhl, seiner körper- und behinderungsgerechten Adaption, große Bedeutung zu.

Sitzfläche und Rückenlehne bilden eine Einheit, um dem Becken Stabilität zu geben.

Folgende Faktoren spielen dabei eine besondere Rolle:

- **Sitzbreite**
- **Sitztiefe**
- **Rückenhöhe**
- **Sitzneigung**
- **Rückenlehnenwinkel**
- **Konturen von Sitz- und Rückenbespannung**
- **Materialien (weich, hart, glatt, rutschsicher)**

Grundsätzliches zur Rollstuhlversorgung:

1

Funktionsfähigkeit

Die individuellen Auswirkungen einer Krankheit oder Behinderung müssen bei einer Rollstuhlversorgung immer berücksichtigt werden. Es gibt kein »Schema F«!

Therapieziel

Die Ziele der Therapie sowie der persönlichen und beruflichen Wiedereingliederung sollten klar definiert und sowohl bei den Vorüberlegungen, bei der Verordnung, Anpassung und anschließender Einreichung des Kostenvoranschlages dokumentiert sein. Ein klar definiertes Therapieziel erleichtert die Entscheidung über die Wahl des geeigneten Hilfsmittels erheblich.

2

3

Selbstständige Lebensführung

Der Grad der Selbstständigkeit im Lebensumfeld des Rollstuhlbenutzers ist in die Versorgungsüberlegung grundsätzlich mit einzubeziehen.

Einweisung in den Gebrauch

Der Umgang mit einem Hilfsmittel – und dazu gehört selbstverständlich auch der Rollstuhl – muss eingeübt werden. Dies betrifft den Selbstfahrer genauso wie die Begleit- oder Betreuungsperson, wenn der Rollstuhl auch für den zeitweiligen Schiebebetrieb genutzt wird.

4

5

Verantwortung des Benutzers

Neben der Beurteilung der motorischen Fähigkeiten sind die geistigen genauso entscheidend. Der Benutzer muss mit seinem Hilfsmittel umgehen können.

Sicherheit

Bei der Erstversorgung mit einem Rollstuhl kann aus Gründen der Sicherheit die Ausstattung des Rollstuhls mit einem Kippschutz sinnvoll sein.

6

Aktiv-Rollstühle

Modell Avantgarde LV / Otto Bock

RT 1601

Allgemein

Eigenständige Mobililät ist bei einer Versorgung mit einem Aktiv-Rollstuhl das oberste Ziel. Die selbstständige Lebensführung, Wiedereingliederung in Beruf und Familie, Wiederaufnahme sozialer Kontakte und nicht zuletzt die Freude an einem aktiv geführten, selbstbestimmten Leben bilden die Motivatoren für diese Variante.

Ein durch die reha team-Spezialisten erstelltes Anwenderprofil gibt durch seine Anforderungskriterien genauere Auskünfte und hilft bei der Auswahl des richtigen Modells.

Modell ZX 1 / Meyra-Ortopedia

RT 1602

Modell Neon / Sunrise Medical

RT 1701

Beschreibung

Entscheidendes Merkmal des Aktiv-Rollstuhls sind seine vielfältigen Anpassmöglichkeiten (Adaptionen) – er ist durch seinen Baukasten mit vielen Varianten auf den einzelnen Benutzer wie ein Maßanzug zu »schneidern«. Je genauer die Anpassung an die individuellen Körpermaße, an die Funktionseinschränkungen (mit Option auf zukünftige weitere Anpassungen) und an die gewünschten Fahreigenschaften möglich ist, um so aktiver kann der Stuhl von seinem Benutzer im Alltag eingesetzt werden.
Die individuellen Voraussetzungen des zukünftigen Benutzers sind deshalb bei diesen Modellen im Vorfeld zur Versorgung sehr detailliert abzufragen.

Modell KSL / Invacare® Aquatec

RT 1702

Unser reha team-Tipp!

Die Leichtigkeit des Fahrens …

Diese Rollstühle bieten dem anspruchsvollen Benutzer neben außergewöhnlichen Fahreigenschaften zahlreiche Anpassungsmöglichkeiten für eine individuelle Handhabung. Ausführliche Informationen über das Gesamtangebot erhalten Sie bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort.

Sport- & Hemiplegiker-Rollstühle

Modell Top End Pro Basketball / Invacare® Aquatec RT 1801

Beschreibung

Der Unterschied zwischen einem Alltags- und einem Sportrollstuhl liegt u. a. im Gewicht, da Teile wie Bremsen, Stoßgriffe usw. wegfallen. Auch die heute verwendeten Materialien tragen wesentlich zur Gewichtsreduzierung bei. Wurden Sportrollstühle einst aus Stahl gefertigt, kommen heute vor allem Aluminium und – wie im Sportfahrradbereich – Titan und Carbon zum Zug.

Unser reha team-Tipp!

Individuelle Freiheit …

An Sportrollstühle werden zusätzliche und ganz individuelle Anforderungen gestellt. Die reha team-Spezialisten stehen Ihnen zwecks Abklärung des geeigneten Sportgerätes gerne zur Verfügung.

Modell All Court / Sunrise Medical RT 1802

Allgemein

Ein besonderes Augenmerk sollte beim Sportrollstuhl auf den wichtigsten Eigenschaften – Balance, Gewicht und Fahreigenschaft – liegen. Egal, ob für den Anfänger oder für den erfahrenen Sportler: Der »Richtige«, exakt angepasste Rollstuhl, schafft hervorragende Verbesserungen der Fähigkeiten. Er bietet überragende Fahreigenschaften, wie z. B. extreme Wendigkeit und sehr hohe Leichtgängigkeit. Es gibt verschiedene Modellvarianten als 3-Rad- oder 4-Rad-Ausführungen, für Tennis, Badminton, Basketball oder Tanz.

Modell Top End T5 Tennis / Invacare® Aquatec RT 1803

Modell Eurochair Hemi / Meyra-Ortopedia

RT 1901

Unser reha team-Tipp!

Gut zu wissen …

Lassen Sie sich den Rollstuhl in der Rehabilitation anpassen, während Sie im Rollstuhl sitzen. So erreichen Sie eine dynamische Anpassung, die zu Ihren Bewegungsabläufen passt.

Modell Exigo 30 / handicare

RT 1902

Allgemein

Ganz allgemein muss geprüft werden, inwieweit der Patient noch selbst fahren kann und welche Wegstrecken er in welcher Umgebung regelmäßig zurückzulegen in der Lage ist. Vor allem bei kraftlosen Patienten könnte daher ein zusätzlich zuschaltbarer elektrischer Antrieb sinnvoll sein.

Beschreibung

Nach einem so einschneidenden Ereignis wie dem Schlaganfall, geht es im Anschluss daran, um die Förderung der Ressourcen.

In diesen Fällen ermöglichen spezielle für das Krankheitsbild Hemiplegie konzipierte Rollstühle nicht nur die erwünschte Mobilität des Patienten, sondern sie senken auch die aus der eingeschränkten Bewegungsfähigkeit resultierende Sturzgefahr.

Durch die geringere Sitzhöhe bei Hemiplegie-Rollstühlen können die Patienten mit einem Fuß trippelnd den Rollstuhl antreiben.

Leichtgewichts-Rollstühle

Modell RubiX / Sunrise Medical

RT 2001

Unser reha team-Tipp!

Maximale Flexibilität und Optionsvielfalt im Alltag…

Erhebliche Gewichtsvorteile, schnelles und unkompliziertes Zusammenfalten sowie optimales Handling. Das sind die Antworten auf Ihre individuellen Bedürfnisse bei der Versorgung mit einem Leichtgewichts-Rollstuhl.

Modell Pyro Light / Bischoff & Bischoff

RT 2002

Allgemein

Leichtgewichts-Rollstühle sind gegenüber herkömmlichen Rollstühlen ca. 3 bis 5 kg leichter. Dieser Vorteil ist im Hinblick auf die Fahreigenschaften, beim Heben des Stuhls über Treppenstufen oder beim Einladen ins Auto besonders nützlich. Je genauer die Einstellungen auf die Ressourcen, Proportionen und Fähigkeiten des Benutzers abgestimmt sind, desto mehr lassen sich Mobilität und Lebensfreude auf direktem Weg steigern.

Modell Eurochair / Meyra-Ortopedia

RT 2101

Modell Action 3 NG / Invacare® Aquatec

RT 2102

Beschreibung

In der Vergangenheit war ein Leichtgewichts-Rollstuhl von seiner technischen Ausstattung im wesentlichen ein Standard-Rollstuhl mit reduziertem Gesamtgewicht.
Mittlerweile verlaufen die Grenzen fließend. So reicht das Spektrum bei Leichtgewichts-Rollstühlen vom Standardsortiment mit Bauteilen aus Aluminium zur Gewichtsreduktion bis hin zum anpassbaren Modell mit einer Vielzahl an Elementen, die aus dem Aktivbereich kommen.
Anpassbarkeit der Sitzeinheit und des Fahrwerks – in Kombination mit zahlreichen Ausstattungsvarianten und Zurüstoptionen – gewährleisten eine individuelle Einstellung an den Benutzer zur Förderung einer wesentlich höheren Selbstständigkeit.

Standard-Rollstühle

Modell UniX / Sunrise Medical
RT 2201

Modell S-Eco 300 / Bischoff & Bischoff
RT 2202

Allgemein

Auch der Standard-Rollstuhl bietet viele nützliche Details, die den Alltag des Benutzers und seiner Angehörigen erleichtern. Er ist in vielen verschiedenen Sitzbreiten lieferbar und kann auf die Größe des Patienten abgestimmt werden. Er sollte robust und langlebig sein, über gute und rutschsichere Schiebegriffe verfügen sowie einen waschbaren Sitz- und Rückenbezug vorweisen.

Modell Action 1 NG / Invacare® Aquatec RT 2203

Unser reha team-Tipp!

Vielseitig und einfach in der Handhabung …

Diese Rollstühle eignen sich gleichermaßen für den Einsatz im Innen- und Außenbereich. Ausführliche Produktinformationen erhalten Sie bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort.

Modell Service 3.600 / Meyra-Ortopedia

RT 2301

Beschreibung

Die Bezeichnung »Standard-Rollstuhl« weist bereits darauf hin, dass diese Modelle generelle statt individuelle Funktionen beinhalten. Der Standard-Rollstuhl eignet sich für kurzfristige Transfers von Patienten oder für kurze Nutzungszeiten (z. B. beim Heraussetzen eines Patienten aus dem Pflegebett). Zurüst- oder Ausstattungsvarianten sind in begrenztem Umfang vorhanden. Aufgrund seines relativ hohen Gewichts ist er für Patienten weniger geeignet, die sich mit dem Rollstuhl über längere Strecken selbst bewegen wollen.

Multifunktions-Rollstühle

Modell Netti 4U Comfort CED / Alu Rehab

RT 2401

Modell Next Comfort / Etac

RT 2402

Modell Emineo / Handicare RT 2403

Modell Breezy Relax / Sunrise Medical

RT 2501

Modell Solero II / Meyra-Ortopedia

RT 2502

Beschreibung

Kennzeichen eines Multifunktions-Rollstuhls sind in erster Linie seine vielfältigen Verstellmöglichkeiten. Er nimmt sich den individuellen Auswirkungen einer Krankheit oder Behinderung, den Therapiezielen und dem jeweiligen Grad der Selbstständigkeit im Lebensumfeld eines jeden Einzelnen an. Diese Rollstühle können sowohl als Mobilisationshilfe vom Liegen zum Sitzen als auch zur Unterstützung der Sitzposition dienen. In der Regel muss er speziell an schwerste Behinderungen und an einen hohen Grad von Immobilität angepasst werden.

Modell Triton / Bischoff & Bischoff

RT 2503

Multifunktions-Rollstühle

Modell Rea Clematis / Invacare® Aquatec

RT 2601

Unser reha team-Tipp!

Optimale Positionierung durch verbesserten Sitzkomfort…

Die Sitzqualität, die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten und die einfache Handhabung dieser funktionell und ergonomisch gestalteten Rollstühle sind die entscheidenden Merkmale bei der Schaffung von Freiraum und Erleichterung für alle Beteiligten.

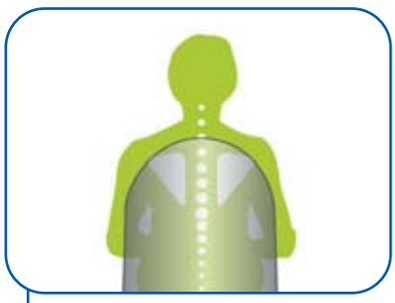
Modell Rea Azalea Major / Invacare® Aquatec

RT 2602

So positionieren Sie richtig …

Quelle: Invacare® Aquatec

Die Kopfstütze unter den Nacken positionieren.



Die Schulterregion durch die Rückenlehne gut unterstützen.

Die Sitzeinheit sollte nach hinten gekantelt werden.

Quelle: Invacare® Aquatec

Der Nutzer sollte gerade sitzen.

Der Sitz sollte zusammen mit der Rückenlehne gekantelt werden.

Die Neigung der Rückenlehne sollte auf den Winkel der Beinstützen abgestimmt werden.

Elektro-Rollstühle

Modell Salsa M / Sunrise Medical

RT 2801

Beschreibung

Die modernen Elektro-Rollstühle von heute erweitern den Aktionsradius von Menschen, die aufgrund Ihrer Erkrankung einen Rollstuhl nicht mehr manuell antreiben können. Hierzu zählen vor allem kraftlose Patienten und Patienten mit ausgeprägten Koordinationsstörungen. Wir unterscheiden mehrere Produktarten für die verschiedenen Antriebsvarianten und die unterschiedlichen Anwendungsorte.
Hochleistungsfähige Elektro-Rollstühle erreichen mit einer Batterieladung eine Reichweite von über 50 km und werden mit einer maximalen Geschwindigkeit von 6 km/h, 10 km/h, 12 km/h oder 15 km/h angeboten (gesetzliche Regelungen der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung und Fahrerlaubnisverordnung beachten).

Modell Kite / Invacare® Aquatec

RT 2802

Unser reha team-Tipp!

Wissenswertes…

Die gesetzlichen Krankenkassen genehmigen in der Regel nur in Einzelfällen Elektrofahrzeuge über 6 km/h. Es empfiehlt sich deshalb, im Vorfeld Rücksprache mit Ihrem reha team-Berater vor Ort zu halten.

Modell Optimus 2 / Meyra-Ortopedia

RT 2901

Allgemein

Bei der Auswahl des geeigneten Elektro-Rollstuhles sind neben der Art und Schwere der Behinderung verschiedene weitere Faktoren bedeutsam. Dies sind unter anderem:

- Körpergröße und Körpergewicht.
- Physische und psychische Verfassung.
- Alter des Behinderten (Kind, Erwachsener, älterer Mensch).
- Wohnverhältnisse.
- Umwelt.
- Verwendungszweck des Elektrofahrzeugs.

Alle diese Faktoren fließen in die Entscheidungsfindung ein. Elektro-Rollstühle müssen vom Fachmann sorgfältig ausgewählt und angepasst werden.
Dank der Leistungsfähigkeit modernster Elektronik können bei Elektrorollstühlen Ataxie/Temor und Reaktionsverzögerungen durch eine individuelle Programmierung kompensiert werden.
Ihr reha team-Fachberater programmiert Ihr Hilfsmittel individuell nach Ihren Bedürfnissen. Sprechen Sie doch einfach mit Ihrem reha team-Partner vor Ort.

Modell Terra / Bischoff & Bischoff

RT 2902

Zusatzantriebe

Modell e-fix E25 /
Ulrich Alber

RT 3001

Allgemein

Zusatzantriebe werden dann eingesetzt, wenn normalerweiser ein handbetriebener Rollstuhl ausreicht, die Restkräfte des Rollstuhlbenutzers aber zu gering sind oder die Begleitperson nicht über genügend Eigenkräfte verfügt, einen Rollstuhl zu schieben.

Modell viamobil eco V14 / Ulrich Alber RT 3002

Modell e-motion M15 / Ulrich Alber RT 3003

Modell e-motion M15 /
Ulrich Alber

RT 3101

Unser reha team-Tipp!

Intelligente Lösungen ...

Einfach mobil ...
Dank ihres geringen Gewichts, einfachen Zerlegbarkeit und kompakten Größe, sind Zusatzantriebe besonders leicht im Auto zu transportieren. Beratung und Probefahrt bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort.

Beschreibung

Es gibt inzwischen eine Vielzahl verschiedener Zusatzantriebe, die unterschiedliche Zwecke erfüllen. Sie haben in der Regel jedoch eines gemeinsam: Sie werden als Zurüstung bei manuellen Greifreifen-Rollstühlen eingesetzt, um durch den Elektromotorantrieb den Rollstuhlbenutzer oder die Begleitperson beim Führen des Rollstuhls zu unterstützen.

Modell viamobil V25 /
Ulrich Alber

RT 3102

Sonderversorgung

Modell LSM / Permobil RT 3201

Einfache Anpassungen können oft im Rahmen eines Baukastensystems verwirklicht werden. Die drei Einheiten Fahrgestell, Sitz und Steuersystem, der hier abgebildeten Produkte, lassen sich auf vielfältige Weise kombinieren und bieten eine große Flexibilität. Manchmal sind jedoch mehr oder weniger aufwendige Sonderanpassungen erforderlich, um ein Problem zu lösen. Saug- und Blassteuerungen, Schleifensteuerungen, modernste Kommunikationssysteme und mikroprozessorgesteuerte programmierbare Elektronik sowie ergonomisch gestaltete Polster und Stützen sind nur einige Beispiele der sich anbietenden Möglichkeiten.

Ein Rollstuhl wird immer dem Benutzer angepasst und nicht umgekehrt.

Modell C500 Corpus / Permobil RT 3202

Unser Markenzeichen:

Unsere Aufgabe besteht darin, Lösungen zu finden, die das Leben von Körperbehinderten vereinfachen und Begrenzungen aufheben. Viele Benutzer brauchen Rollstühle mit diversen Anpassungen, um mehr vom Leben zu haben. Dies hat zur Folge, dass die Anpassungen in der Praxis ganz unterschiedlich aussehen können. Durch die nahtlose Integration des richtigen Fahrgestells und der jeweiligen Sitzmodule entsteht ein perfekt auf den Benutzer abgestimmtes Hilfsmittel.

Modell Nemo / Meyra-Ortopedia

RT 3301

Modell E800 / Etac

RT 3302

Es steht eine Vielzahl von alternativen Steuersystemen zur Verfügung.

Elektro-Mobile

Allgemein

Elektro-Mobile fallen unter die gesetzlichen Bestimmungen für Krankenfahrstühle. Krankenfahrstühle dürfen überall dort, wo Fußgängerverkehr zulässig ist, mit Schrittgeschwindigkeit gefahren werden (§ 24, Abs. 2, StVO), ansonsten auf der Straße. Es besteht keine Helmpflicht.

Modell Cityliner 408 / Meyra-Ortopedia

RT 3401

Modell Cityliner 415 / Meyra-Ortopedia

RT 3402

Modell Leo / Invacare® Aquatec

RT 3403

Beschreibung

Elektro-Mobile stellen eine Sonderform von Elektro-Rollstühlen für den Außenbereich dar. Man unterscheidet 3- und 4-rädrige Fahrzeuge. Die 4-rädrigen Elektro-Mobile besitzen eine höhere Kippstabilität und werden daher bevorzugt verwendet. Elektro-Mobile werden durch einen sparsamen Elektromotor angetrieben und fahren nahezu geräuschlos, umweltfreundlich und ohne Abgase. Die Lenkung erfolgt manuell und erfordert eine gute Oberkörperstabilität. Elektro-Mobile sind sehr spurstabil und können problemlos auch mit höheren Fahrgeschwindigkeiten betrieben werden (bis 15 km/h) und eignen sich damit auch für weite Strecken und lange Ausflüge.

Modell Rapid 2 / Bischoff & Bischoff

RT 3501

Unser reha team-Tipp!

Selbstständigkeit bewahren …

Mit einem Elektro-Mobil können Sie sich unabhängig und frei bewegen: Zum Einkaufen, zu Freunden oder zum Ausflug mit der Familie. Es macht mobil für die Aktivitäten, die Ihnen wichtig sind. Es ist einfach zu bedienen, robust, sicher, langlebig und sparsam.
Bewahren Sie sich Ihre Selbstständigkeit, nehmen Sie sich die Freiheit, aktiv am Leben teilzunehmen – für sich und Ihre Familie.

Modell Orion / Invacare® Aquatec

RT 3502

Größtmögliche Mobilität in jeder Lebenslage!

Optionen & Zubehör

Optionen

Nicht immer ist es leicht, sich in der Fülle der Angebote zurechtzufinden. Um so wichtiger ist es deshalb, mit Ihrem reha team-Berater darüber zu sprechen. Er kennt Ihre Bedürfnisse und Ihr Umfeld und kann Ihnen den Unterschied zwischen den einzelnen Artikeln erläutern.

Rampen und mehr …

Stufen, Bordsteine und Schwellen bilden manchmal ein großes Hindernis für Rollstuhlfahrer. Rampen für unterschiedlichste Einsatzmöglichkeiten helfen Ihnen diese Problematik zu überwinden.

Sitzkissen

Ob als Komfortelement oder therapeutisches Hilfsmittel: Sitzkissen tragen dazu bei, mit geringem Aufwand Ihr Wohlbefinden zu steigern. Zur Vorbeugung oder zur Heilung. Das Kissen dient gleichzeitig als Prophylaxe gegen das Wundsitzen.

Optionen & Zubehör

Unser reha team-Tipp!

Optionen und Zubehör...

Es gibt eine Vielzahl an Zubehörteilen für mechanische oder elektrische Rollstühle.

Sprechen Sie doch einfach einmal mit Ihrem reha team-Fachberater vor Ort!

Recaro–Sitz / Invacare® Aquatec
RT 3801

Kinnbedienung / Invacare® Aquatec
RT 3802

Tetraplegiker-Steuerung
RT 3803

Fingersteuerung
RT 3804

Schulterpelotten /
Meyra-Ortopedia

Halter Sauerstoffflasche /
Meyra-Ortopedia

Infusionsständer /
Meyra-Ortopedia

Bauchgurt / Pharma Ouest

Beckenfixierhose / Pharma Ouest

Fixierweste / Pharma Ouest

Rollstuhlnetz / Orgaterm

Shoppingtasche / Rolko

Therapietisch / Orgaterm

höhenverstellbare Armauflage /
Meyra-Ortopedia

höhenverstellbare Schiebegriffe /
Meyra-Ortopedia

4-Punkt-Gurt /
Meyra-Ortopedia

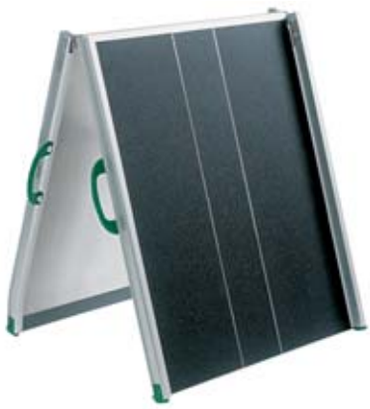
Rampen & mehr...

Feste Rampe / Guldmann RT 4001

Längenverschiebbare Rampe / Guldmann RT 4002

Zusammenklappbare Rampe / Guldmann RT 4003

Breite feste Rampe / Guldmann
RT 4004



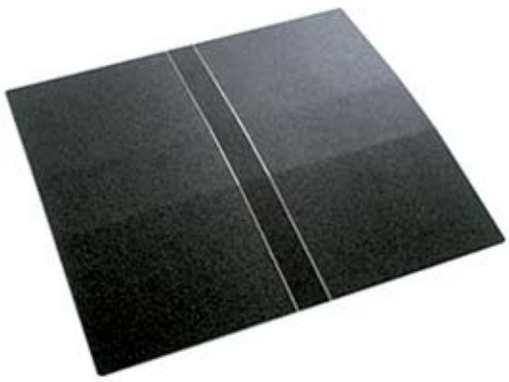
Breite zusammenklappbare Rampe / Guldmann
RT 4005

Auffahrrampe / TOPRO RT 4006

Unser reha team-Tipp!

Wir beantworten Ihnen alle wichtigen Fragen …

1. Wie wähle ich die Rampe mit der richtigen Länge?
2. Gibt es Bestimmungen bezüglich der maximalen Steigung?
3. Welcher Rampentyp ist für mich der Richtige?
4. Wann ist eine Kofferrampe oder eine Leichtbaurampe empfehlenswert?
5. Sollte meine Rampe geeignet sein Rollstühle oder E-Mobile in Kraftfahrzeuge zu bringen? Wenn ja: Welche Rampe brauche ich?



Türschwellenplatte / Guldmann

RT 4101

Kofferrampe / Guldmann RT 4102

Längenverschiebbare Kofferrampe / Guldmann

RT 4103

Rampen & mehr...

Systemrampen bieten für jeden Bedarf eine passende Lösung.

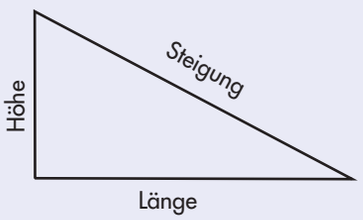
Systemrampen / Etac

RT 4201

Wie groß muss eine Rampe sein?

Die zu überwindende Stufenhöhe ist das wichtigste Maß zur Entscheidung für die passende Lösung. Orientieren Sie sich also in Ihren Berechnungen zunächst auf die Stufenhöhe.

Danach wählen Sie die benötigte Steigung aus. Mit diesen Daten errechnen Sie jetzt die benötigte Rampenlänge anhand der vorgestellten Formel und der Beispiele.



Berechnung der Länge

$$\text{Länge} = \frac{\text{Höhe} \times 100}{\text{Steigung}}$$

Beispiel:
Die Treppe hat zwei Stufen à 18 cm = 36 cm Gesamthöhe. Die Steigung soll 12 % betragen.

$$\frac{36\text{ cm} \times 100}{12\ \%} = 300\text{ cm}$$

Berechnung der Steigung

$$\text{Steigung} = \frac{\text{Höhe} \times 100}{\text{Länge}}$$

Beispiel:
Die Stufe hat eine Höhe von 8 cm. Die Rampe soll 70 cm lang werden.

$$\frac{8\text{ cm} \times 100}{70\text{ cm}} = 11{,}4\ \%$$

Berechnung der Höhe

$$\text{Höhe} = \frac{\text{Steigung} \times \text{Länge}}{100}$$

Beispiel:
Die Rampe ist 150 cm lang. Die Steigung soll 12 % betragen.

$$\frac{12\ \% \times 150\text{ cm}}{100} = 18\text{ cm}$$

In der Praxis haben sich im privaten Bereich folgende Werte für die Steigung als geeignet herausgestellt:

Selbstfahrer:	6 %
Kräftige Selbstfahrer:	6 % bis 10 %
Es wird von einer kräftigen Person geschoben:	12 % bis 20 %
Es wird von einer schwachen Person geschoben:	max. 12 %
Elektroantrieb (Steigung lt. Bedienungsanleitung):	bis ca. 20 %

Hebeplattform RT 4301

Hebeplattform RT 4302

Unser reha team-Tipp!

Allgemein ...

Diese Hebeplattformen wurden für das Heben von Rollstuhlbenutzern und gehbehinderten Personen über kleinere Höhenunterschiede konzipiert. Sie sind für enge Platzverhältnisse optimal. Sie kommen an Orten zum Einsatz, an denen eine Rampe zu steil oder zu lang wäre.

Hebeplattform RT 4303

Bekleidung & Sitzkissen

RT 4401

RT 4402

RT 4403

RT 4404

RT 4405

Beschreibung

Die Dekubitusprophylaxe hat immer oberste Priorität. Dabei ist das Erreichen einer stabilen, symmetrischen Sitzposition ein wesentlicher, aber nicht immer ausreichender Bestandteil. Dazu hat reha team ein umfangreiches Sortiment an Spezialkissen im Programm. Jeder Rollstuhl muss mit einem Sitzkissen ausgestattet werden. Für die Wahl des richtigen Sitzkissens sind mehrere Faktoren ausschlaggebend:

- Der Grad der Dekubitusgefährdung des Rollstuhlbenutzers.
- Die Sitzstabilisierung.
- Das Sitzklima.
- Die erforderliche Sitzhöhe.

RT 4406

RT 4407

RT 4408

Therapeutische Nutzen sind u. a.:

- Verringerung der Dekubitusgefährdung durch Verbesserung der Druckverteilung.
- Verbesserung des Mikroklimas.
- Als Positionshilfe verbessert es die Ergonomie, die Erreichbarkeit des Greifreifens und dient der Beinführung.
- Kontrakturenprophylaxe.

Der Poncho wird aus leichtem, wasser- und winddichtem Nylonstoff gearbeitet. Der Reflektorstreifen und die Sichtfenster an der Kapuze sorgen für mehr Sicherheit.

Poncho / Orgaterm

RT 4501

Bei Wind und Wetter draußen sitzen und trotzdem nicht frieren. Er gerät nicht in die Räder oder schleift am Boden.

Thermobeinwärmer / ETAC

RT 4502

Unser reha team-Tipp!

Warm – Trocken – Schick …

Wohlfühlen – auch wenn das Wetter mal nicht mitspielt. Bei Ihrem reha team-Fachbetrieb finden Sie hochwertige Funktionskleidung für die unterschiedlichsten Bereiche.

Der Thermoschlupfsack kann durch seine abnehmbare Front bequem angelegt werden. Reflektoren sorgen auch im Dunkeln für eine hohe Sicherheit. Er ist wasserdicht, atmungsaktiv und waschbar.

Thermoschlupfsack / Etac

RT 4503

Eine Wickeldecke ersetzt die alte, immer wegrutschende Wolldecke! Sie ist aus teflonbeschichtetem, wasserabweisendem und winddichtem Microfasermaterial gearbeitet.

Wickeldecke / Orgaterm

RT 4504

Fahrräder & mehr

Beschreibung

Für die vielfältigsten Behinderungen gibt es mittlerweile spezielle Fahrräder, die es den Betroffenen ermöglichen, ihren Bewegungskreis um ein Vielfaches zu erweitern. Diese sind meist als Dreiräder ausgelegt, womit der oftmals mühsame oder unmögliche Part des Balancehaltens aufgefangen wird.

Modell Momo-Dreirad und Momo-Therpierad 26" / Schuchmann RT 4601

Unser reha team-Tipp!

Die Bikes für Fun und Action…

Fahrräder dienen der Erhaltung Ihrer Mobilität und ergänzen die Bewegungstherapie. Aber auch als Sport-, Spaß- und Freizeitmobil bietet sich das Fahrrad als wendiger Partner an. Schauen Sie bei Ihrem reha team-Partner vor Ort doch einfach mal auf eine Probefahrt vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Modell Tandem 26 / Haverich

RT 4701

Allgemein

Hier wird das Rad tatsächlich »neu erfunden«, denn Therapie- und Spezialräder lassen aktiv am Leben teilnehmen und eröffnen auf vielfältigen Wegen neue Erlebnisräume.
Mit vielen Finessen und in attraktivem Design leisten Sie häufig einen ergänzenden, therapeutischen Beitrag, sowohl für Kinder, Jugendliche wie auch Erwachsene.

Modell Shark / Sunrise Medical

RT 4702

Mobile Treppensteighilfe

Beschreibung

Treppen werden zum Hindernis, wenn man diese aufgrund einer Krankheit oder einer Behinderung nicht mehr selbstständig bewältigen kann: Ob zu Hause, beim Arzt, in öffentlichen Gebäuden oder bei Freunden und Verwandten.

Mit einer mobilen Treppensteighilfe werden verbaute Wege wieder geebnet. Ob steile, enge oder gewendelte Treppen, ob auf Holz, Stein, Marmor oder auf Teppich. Sie überwinden fast alle Treppenarten und werden mit geringem Kraftaufwand einfach und sicher bedient.

Modell S35 / Ulrich Alber

RT 4801

Auch mit integriertem Sitz erhältlich: Für Personen, die zum Treppensteigen Hilfe benötigen, aber nicht auf einen Rollstuhl angewiesen sind.

Modell S34 / Ulrich Alber

RT 4901

Unser reha team-Tipp!

Mehr Sicherheit und Komfort…

Sie passen, mittels einer speziellen Halterung, an die meisten Rollstuhlmodelle. An dieser wird die Treppensteighilfe mit wenigen Handgriffen befestigt. Zum Treppensteigen werden die großen Rollstuhlräder einfach abgenommen. Der Vorteil: Der Rollstuhlfahrer muss nicht umsitzen.

Durch einfache Zerlegbarkeit auch bestens für den Einsatz außerhalb der eigenen vier Wände geeignet.

Modell S34 / Ulrich Alber RT 4902

Gesunde Bewegung für ein Stück mehr Lebensfreude ...

Bewegungstrainer

Tägliche Bewegung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Funktionieren unseres Körpers und somit für ein eigenbestimmtes und erfülltes Leben.

Gerade bei Menschen mit Bewegungseinschränkungen aufgrund von neurologischen und neuromuskulären Erkrankungen kann eine gezielte Bewegungstherapie die Beweglichkeit und Mobilität fördern und erhalten.

Motorische Bewegungstrainer ermöglichen Betroffenen ein regelmäßiges Training im eigenen Zuhause, unabhängig von fremder Hilfe, festen Terminen und Witterungseinflüssen. Das Training der Bein- und Armmuskulatur kann die Gehfähigkeit und Beweglichkeit deutlich verbessern, Herz- und Kreislauffunktionen stärken und den Stoffwechsel anregen.

Bewegungstrainer

Unschlagbare Vorteile:

- Zu Hause trainieren.
- Selbstständig trainieren.
- So oft und so lange Sie wollen.
- Vom Rollstuhl/Stuhl aus.
- Mit oder ohne Muskelkraft.
- Ohne Nebenwirkungen.
- Sicheres Training.
- Unabhängig vom Wetter.

Modell THERA-live / medica

RT 5201

Mögliche Indikationen:

- Multiple Sklerose (MS).
- Schlaganfall, Apoplex, Hemiplegie.
- Paraplegie, Tetraplegie, Spina bifida.
- Parkinsonsche Krankheit.
- Muskelerkrankungen, Muskeldystrophie.

Unser reha team-Tipp!

Bewegung ist die beste Medizin …

Bei reha team finden Sie für jede Gelegenheit den richtigen Trainingspartner.

Modell BALANCE / medica RT 5202

Modell THERA-vital / medica RT 5203

Mögliche Therapieziele und Nutzen:

- Spastik und Muskelverkrampfungen lockern.
- Gehfähigkeit erhalten und verbessern.
- Muskulatur aufbauen und erhalten.
- Blasen- und Darmfunktion verbessern.
- Folgen von Bewegungsmangel lindern.
- Gehirndurchblutung anregen.
- Medikamente und Nebenwirkungen reduzieren.
- Wohlbefinden und Psyche stärken.

Modell MOTOmed Letto / Reck

RT 5302

Modell MOTOmed Viva 2 / Reck

RT 5301

Unser reha team-Tipp!

Für sich etwas bewegen...

Überzeugen Sie sich selbst von der wohltuenden Bewegungstherapie und probieren doch einfach mal einen Bewegungstrainer in aller Ruhe zu Hause aus.
Ihr reha team vor Ort berät Sie gerne.

Modell MOTOmed Viva 2 Parkinson / Reck

RT 5303

Modell MOTOmed Viva 1 / Reck

RT 5304

Ein weites Feld voller Möglichkeiten

Alltagshilfen

Unter Alltag verstehen die meisten Menschen sich wiederholende Vorgänge, die ganz selbstverständlich erledigt werden. Das An- und Ausziehen gehört ebenso dazu, wie der Einkauf oder das Zähneputzen.

Bewegungseingeschränkte Menschen können solche und andere »Handgriffe« jedoch nicht ohne Weiteres leisten. Vielmehr stellen sie in ihrem Fall zeitraubende, mühevolle und manchmal sogar nicht mehr durchführbare Tätigkeiten dar, weil sie Bewegungen erfordern, für die die nötige Kraft und Gelenkigkeit fehlt. Das Problem kann eine Getränkeflasche sein, die sich nicht mit einer Hand öffnen läßt. Oder eine schwere Einkaufstasche, die den gesamten Arm zu sehr belastet.

Die Situationen sind vielfältig und führen vor Augen, wie häufig ein Mensch im Alltag unter Umständen auf andere Menschen angewiesen ist.

Bei reha team finden Sie sorgfältig durchdachte und funktionsgerechte Alltagshilfen, die eine leichte Handhabung, einen hohen praktischen Nutzen, Langlebigkeit und eine geprüfte Qualität mit ansprechendem Design verbinden.

Alltagshilfen

Das mobile Sicherheitssystem bietet vor allem dementen und sturzgefährdeten Menschen mehr Sicherheit. Betreuer und Angehörige unterstützt es bei der Pflege und Beaufsichtigung.

Mobiles Sicherheitssystem / Russka

RT 5601

Urinflasche für Männer

Urinflasche für Frauen

Ohne aus dem Bett aufstehen zu müssen, läßt sich mittels Unrinflasche das unangenehme Gefühl einer vollen Blase besänftigen. Es gibt Urinflaschen speziell für Frauen und Männer.

Urinflasche / Behrend

5602

Ein Strumpfanzieher ermöglicht Menschen mit Rücken-, Hüft- und Kniegelenkproblemen das selbstständige Anziehen von Strümpfen und Socken.

Strumpfanzieher / Etac

RT 5603

Unser reha team-Tipp!

Wiedergefundene Selbstständigkeit…

Bei reha team finden Sie sorgfältig durchdachte und funktionsgerechte Hilfen für jeden Tag, die eine leichte Handhabung, einen hohen praktischen Nutzen, Langlebigkeit und eine geprüfte Qualität haben. Informationen über das umfangreiche Gesamtangebot erhalten Sie bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort.

Hochwirksam und besonders rutschfest.

Antirutsch-Matten / Thuasne

RT 5701

Dank seiner anatomischen Schaufelform wird das Stechbecken äußerst einfach unter den Patienten geschoben. Der Rücken bleibt normal im Bett liegen, da die Position des Gesäßes nur unwesentlich verändert wird.

Stechbecken / Pharma Ouest

RT 5702

Greifzangen erleichtern Ihnen das Heranholen und Weglegen von Gegenständen fast jeder Art. Die hier abgebildeten Modelle sind darüber hinaus mit einem Magneten ausgestattet, um metallische Gegenstände einfach aufzunehmen.

Greifzangen / Etac

RT 5703

Alltagshilfen

Dieses Fixierbrett kann rutschfest montiert und sowohl für Rechts- als auch für Linkshänder angepasst werden. Mit dem großflächigen Schieber lassen sich Gegenstände unterschiedlicher Größe einfach und sicher fixieren.

Fixierbrett / Etac

RT 5801

Dieser Schnabelbecher ermöglicht eine sichere Aufnahme der Flüssigkeit, ohne den Kopf nach hinten zu beugen.

Schnabelbecher / Etac

RT 5802

Eine Schneidehilfe erleichtert viele Arbeitsschritte in der Küche. Die Schnittbreite kann vielfach variiert werden.

Schneidehilfe / Etac

RT 5803

Mit diesem Tellerrand bleibt alles auf dem Teller. Sie können bequem mit einer Hand essen. Er wird mit drei Klammern am Teller befestigt.

Großer Tellerrand / Thuasne

RT 5804

Ein Universalgriff, der speziell das Drehen von Wasserhähnen, das Schließen und Öffnen von Türen und das Ein- und Ausschalten von Haushaltsgeräten erleichtert.

Universalgriff / Etac

RT 5805

Erleichtert das Greifen und Halten von Bechern und Gläsern.

Becherhalter / Thuasne

RT 5901

Für Kinder, Menschen mit Behinderungen und Personen mit schwachen Händen.

Einhand-Frische-Box / Etac

RT 5903

Für Menschen mit beeinträchtigter Kraft und Beweglichkeit in Hand und Arm.

Trinkglas, Trinkbecher, Teller mit Randerhöhung / Etac

RT 5905

Eine wertvolle Hilfestellung für das Öffnen, Tragen und Ausgießen von Milch- oder Saftpackungen.

Getränkepackhalter / Thuasne

RT 5902

Dieser Käsehobel eignet sich besonders für Rheumatiker. Mit seinem gewinkelten Handgriff unterstützt er eine gerade Handgelenkhaltung und lindert so Schmerzen.

Käsehobel / Etac

RT 5904

Ein Kombinationsbesteck für Personen, die nur eine Hand benutzen können.

Besteck / Etac

RT 5906

Gesundes Sitzen

Modell Terracotta / Thuasne
RT 6001

Modell Valery / TOPRO
RT 6002

Oftmals fällt es schwer aus dem Sessel wieder aufzustehen. Mit einem Aufstehsessel können Sie gelenkschonend und schmerzfrei aufstehen. Sie eignen sich durch ihre stufenlose Verstellmöglichkeit wunderbar um einen wohlverdienten Mittagsschlaf zu halten. Auch als Fernsehsessel lassen sie keine Wünsche offen. Die reha team-Berater helfen Ihnen gerne bei der Auswahl unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Bedürfnisse.

Aufstehsessel RT 6003

Unser reha team-Tipp!

Sitzen nach Maß…

Ein durchdachtes Sitzmöbel hilft Ihnen, Ermüdungen und sonstige Beschwerden zu vermeiden oder zu lindern.

Der Stehstuhl unterstützt Sie den Rücken zu schonen beim längeren Stehen. Beim Bügeln, Abwaschen und allen anderen stehenden Tätigkeiten können Sie sich ab sofort setzen.

Stehhilfe / Bertram Russka
RT 6004

Modell Duo Back / Drive Medical

Modell Xenum Classic / Drive Medical

Diese Stühle bieten Ihnen dauerhaft einen außergewöhnlich hohen Sitzkomfort. Durch die Flexibilität und Einstellmöglichkeiten vieler Elemente unterstützen sie das richtige Sitzen und sorgen so für ein angenehmes, entspanntes Sitzgefühl. Unterschiedliche Formen von Ergonomie, Design und Ausstattung der einzelnen Modelle ermöglichen dabei eine Anpassung an Ihre individuellen körperlichen Gegebenheiten.

Bandscheiben- und Arthrodesenstühle / Drive Medical RT 6101

Ideal für aktives und dynamisches Sitzen, stärkt und stabilisiert die Rückenmuskulatur und den gesamten Bewegungsapparat. Durch die konvexe Bodenplatte und die Gasfeder-Höhenverstellung ist dieses Modell dreidimensional verstellbar.

Modell Movie-Hocker / Meyra-Ortopedia RT 6102

Modell Uplift / Meyra-Ortopedia

RT 6103

Der Katapultsitz unterstützt die Aufstehbewegung und hebt dank des robusten Federmechanismus 80 % des Körpergewichtes hoch. Er ist in sechs Körpergewichtsklassen einstellbar und die Unterseite ist mit einer rutschhemmenden Beschichtung versehen.

Katapultsitz

Größtmögliche
Mobilität
in jeder
Lebenslage!

Bad, Dusche & WC

Das Schamgefühl des Menschen hat sich über Jahrtausende entwickelt und unser Verständnis von Intimität dadurch immer mehr sensibilisiert. So ist es ganz natürlich, dass wir die Wahrnehmung unserer Privatsphäre heutzutage an strengeren Maßstäben anlegen als noch vor zwei oder drei Generationen. Dies gilt insbesondere für die Körperpflege. Denn kaum etwas betrifft unseren Intimbereich so unmittelbar und verlangt in solchem Maß nach Zurückgezogenheit wie der tägliche Aufenthalt in Bad, Dusche und WC.

Damit sich auch ältere und behinderte Menschen den Anspruch auf eine selbstständige Körperpflege erfüllen können, sind Hilfsmittel gefordert, die die Anwesenheit von Pflegepersonal weitgehend unnötig machen und Bewegungsabläufe entscheidend erleichtern. Hilfsmittel, die das Selbstvertrauen fördern und unabhängig machen.

Unser umfangreiches Sortiment berücksichtigt nahezu jede Bewegung und jeden Handgriff, der nicht aus eigener Kraft getan werden kann. So verhelfen wir Ihnen zu mehr Sicherheit, Unabhängigkeit und Wohlbefinden.

Bad, Dusche & WC

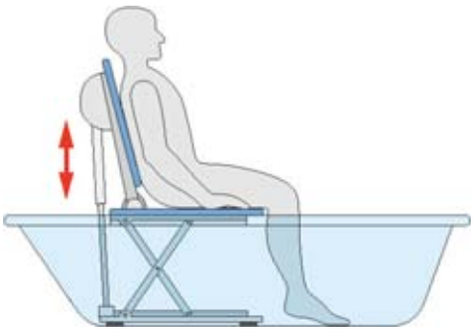
Modell Bellavita / Drive Medical

RT 6401

Beschreibung

In die Wanne steigen und sich bei einem wohltuenden Bad entspannen – nicht jeder ist dazu in der Lage. Das Überwinden des hohen Wannenrandes, das in die Hocke gehen und das wieder Aufstehen fallen oft sehr schwer. Hier bietet Ihnen ein Badewannenlifter wieder die gewünschte Unabhängigkeit.

Er wird über Saugnäpfe am Wannenboden befestigt und unterstützt bewegungseingeschränkte Menschen beim Ein- und Ausstieg aus der Badewanne. Durch das Drücken einer Handbedienung gleitet man sanft auf den Wannenboden hinab. Nach Beendigung des Bades fährt der Badewannenlifter mit Hilfe der Handbedienung wieder in die erhöhte Ausgangsposition zum Wannenrand, wo ein leichter Ausstieg möglich ist.



Unser reha team-Tipp!

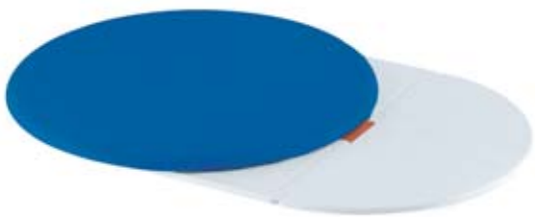
Endlich wieder erholsam Baden …

reha team bietet Ihnen Badewannenlifter, die in puncto Sicherheit, Funktionalität und einfacher Handhabung keine Wünsche offenlassen. Informieren Sie sich doch einfach einmal bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort.

Modell Invacare Rio / Invacare® Aquatec

RT 6501

Auch ohne Bezüge einsetzbar.



Modell Aquatec Trans / Invacare® Aquatec

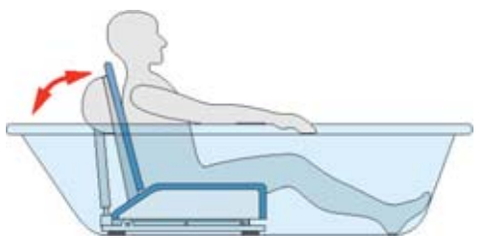
RT 6503

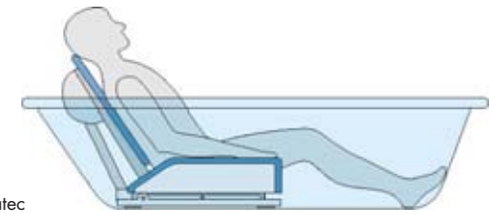
Modell Aquatec Orca / Invacare® Aquatec

RT 6502

Transferhilfen

Eine Transferhilfe erleichtert das Hinübersetzen zur Mittelfläche des Badewannenlifters.





Quelle: Invacare® Aquatec

Bad, Dusche & WC

Modell Aquatec Ocean Vip / Invacare® Aquatec RT 6601

Modell Invacare H450 Omega / Invacare® Aquatec RT 6602

Allgemein

Duschstühle besitzen einen korrosionsbeständigen Rahmen mit Schiebestange oder Griffen. Rückenlehne und Sitz ermöglichen den ungehinderten Abfluss des Duschwassers.

Feststehende Dusch-Toilettenstühle besitzen vier Standfüße.

Dusch-Toiletten-Schieberollstühle besitzen vier kleine Schwenkräder, die ein Drehen auf der Stelle erlauben.

Dusch-Toilettenstühle als Selbstfahrer besitzen zwei große Räder mit Greifreifen hinten und zwei kleine Lenkräder vorn.

Clean Dusch- und Toilettenrollstuhl / Etac
RT 6603

Modell McWet / Meyra-Ortopedia
RT 6604

Unser reha team-Tipp!

Wir bringen Hilfen …

Die hier abgebildeten Produkte zeigen nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes. Gerne berät Sie Ihr reha team-Fachberater vor Ort.

Modell HCDA / Meyra-Ortopedia

RT 6701

Modell TS-1 / Bischoff & Bischoff

RT 6702

Modell Aquatec Picco 3 in 1/ Invacare® Aquatec

RT 6703

Beschreibung

Für bewegungseingeschränkte Personen sind Toilettenstühle eine praktische Hilfe. Sie besitzen Rollen und sind individuell dorthin zu bewegen, wo sie gebraucht werden. Von der Konstruktion her ähnlich eines herkömmlichen Stuhles, verfügt der Toilettenstuhl über Armlehnen und Rückenlehnen. Die Sitzfläche lässt sich bei Bedarf aufklappen, darunter befindet sich eine Toilettenbrille und darunter wiederum ein Auffangbehälter.

Ein Toilettenstützgestell ist sinnvoll, wenn aufgrund mangelnder Fähigkeit zum Aufrichten und/oder Hinsetzen eine Toilettensitzerhöhung nicht geeignet ist.

Bad, Dusche & WC

Beschreibung

Toilettensitzerhöhungen erleichtern das Hinsetzen und Aufstehen. Sie können problemlos an jede gängige Toilette angebracht werden. Auch die Reinigung fällt leicht und ist unkompliziert hygienisch möglich. Erhältlich sind Toilettensitzerhöhungen in verschiedenen Ausführungen, sprich mit oder ohne Armlehnen, in unterschiedlichen Höhen sowie in fest verschraubten oder auch gesteckten Varianten.

Modell Aquatec 90 / Invacare® Aquatec

RT 6801

Modell Aquatec 900 / Invacare® Aquatec

RT 6804

Modell Cloo / Etac

RT 6802

Modell Trilett 2 / Meyra-Ortopedia

RT 6803

Ein Badewannensitz ermöglicht ein bequemes und sicheres Sitzen in der Badewanne, indem die Sitztiefe der Wanne deutlich verringert wird. Er ist mit oder ohne Rückenlehne erhältlich.

Modell Rufus / Etac

RT 6901

Ein Badewannenbrett ermöglicht es dem Anwender, bequem auf der Badewanne zu sitzen. Ebenso bietet es auch Platz für Seife oder Shampoo in bequemer Reichweite.

Modell Fresh / Etac

RT 6903

Dient z. B. als Einstieghilfe bei hohen Badewannen, als Fußschemel bei der Toilettenbenutzung oder bei der Arbeit in der Küche u.v.m., abnehmbare Sitzfläche, leicht zu reinigen, rutschfester Stand auch auf feuchtem Boden.

Modell Stapel / Etac

RT 6904

Eine ideale Ergänzung zu Ihrer Dusche. Ein Duschklappsitz ist sehr platzsparend, wird einfach an der Wand montiert und bei Nichtgebrauch nach oben weggeklappt.

Modell Aquatec Sansibar / Invacare® Aquatec

RT 6902

Bad, Dusche & WC

Modell OptimaL Wandklappgriff / Etac RT 7001

Unser reha team-Tipp!

Wir helfen weiter…

Mit Blick auf die barrierefreie Gestaltung Ihres Badbereichs ermitteln wir Ihren individuellen Bedarf unter Berücksichtigung Ihrer speziellen Bedürfnisse. Außerdem zeigen wir Ihnen Wege der Bezuschussung über die Pflegeversicherung auf und übernehmen für Sie die Kommunikation und Abwicklung mit den Kostenträgern.

Modell Invacare H160 Balnea / Invacare® Aquatec RT 7002

Allgemein

Die Sicherheits-Haltegriffe sind besonders im Bad und WC-Bereich einsetzbar. Es gibt sie in den unterschiedlichsten Ausführungen: Schwenkbare und klappbare Stützgriffe, starre Wandgriffe oder als Saughaltegriffe – ohne Bohren. Sie sind universell einsetzbar und in unterschiedlichen Größen lieferbar. Die Montage vor Ort sollte grundsätzlich von einem Fachmann erfolgen.

HEWI-Programm / Meyra-Ortopedia
RT 7003

Modell Solido / Drive Medical
RT 7004

Modell Invacare Disk on Dot / Invacare® Aquatec

RT 7101

Modell Edge / Etac

RT 7102

Beschreibung

Duschhocker und Duschstühle gibt es in den unterschiedlichsten Ausfertigungen. Kleinere Duschhocker eignen sich für enge Duschen und nicht zu große Personen. Bei einer kleinen eckigen Dusche bietet sich ein Modell mit einer Dreieckform an.

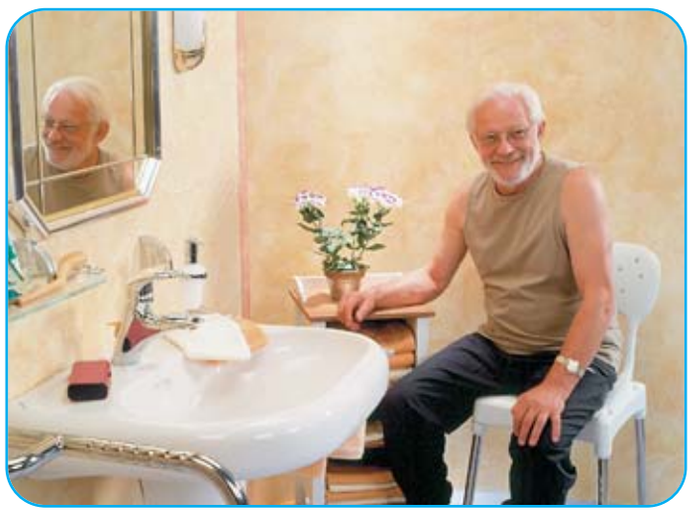
Bei den etwas größeren Duschstühlen sollte man dann schon etwas mehr Platz in der Dusche haben. Denn diese haben oftmals auch eine Rücken- sowie Armlehnen.

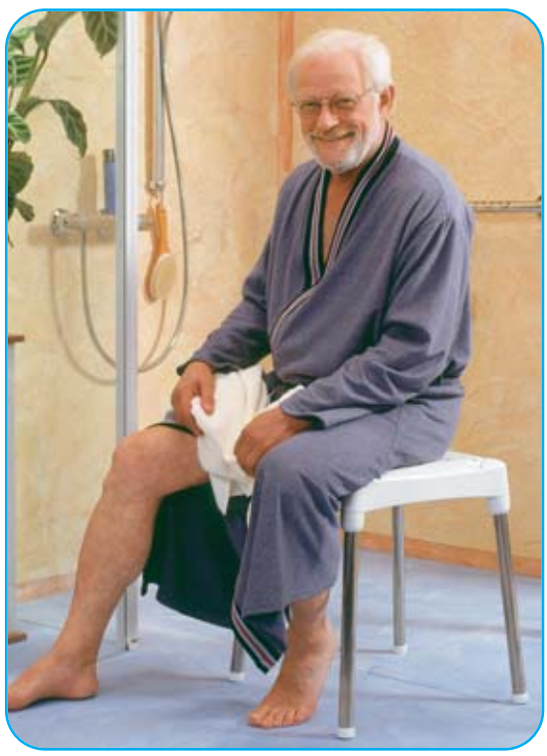
Modell Invacare Pluto / Invacare® Aquatec

RT 7103

Modell MoBaLux / Meyra-Ortopedia

RT 7104





Patienten- & Deckenlifter

Patientengurte / Guldmann

RT 7201

Allgemein

Im Wesentlichen werden drei Liftersysteme unterschieden:

- Mobile Lifter.
- Stationäre Lifter (wand- oder bodenmontiert).
- Schienenliftanlagen (Deckenlifter).

Mobile Lifter

Der mobile Lifter dient der Erleichterung schwerer Hebevorgänge und der Minderung der Gefahr von Rückenschäden. Er gewährleistet eine sichere und komfortable Durchführung aller Hebevorgänge, sowohl für den Benutzer als auch für den Helfer.

Die richtige Hebeweise

Alle gezeigten Hebesysteme stellen erst einmal nur die Hubtechnik zur Verfügung. Auf welche Weise der Patient dann gehoben und transportiert wird, hängt vom Einsatzzweck ab. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen

- Hebebügeln,
- Hebegurten und
- Hebetüchern.

Modell GL5 / Guldmann RT 7202

Unser reha team-Tipp!

Mobile Einsatzfähigkeit für den Transfer

Mit einem Patientenlifter ist es möglich, pflegebedürftige Personen mit geringem Kraftaufwand sicher und bequem zu bewegen.

Modell foldy / AKS

RT 7301

Modell mini dualo / AKS

RT 7302

Modell foldo / AKS

RT 7303

Stationäre Lifter

Fest installierte Personenlifter, die an Wand, Boden oder sonstigen Objekten befestigt sind. Sie sind sehr oft eine ideale Lösung für sehr enge Räume. Einfache Montage ohne zu bohren.

Modell KlemmLi / Heymer RT 7304

Patienten- & Deckenlifter

Modell Heymer-Duo / Heymer RT 7401

Unser reha team-Tipp!

Für ein optimales System ...

Bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort finden Sie Lösungen für alle Arten von Umgebungen und Hebeanforderungen. Gerne helfen wir Ihnen bei der Analyse.

Modell Heymer-Uno / Heymer RT 7402

Allgemein

Diese Lösung spart Ihnen auch Zeit, da alles, was Sie für ein effizientes Heben und Verlagern benötigen, stets zur Hand ist, immer geladen und betriebsbereit sobald es gebraucht wird. Folglich steht mehr Zeit für die wichtige persönliche Pflege zur Verfügung.

Modell GH 3 / Guldmann

RT 7501

Deckenmontierte Hebesysteme:

Deckenmontierte Hebesysteme sind in allen Arten von Pflegeumgebungen oft eine ideale Lösung zum Heben und Bewegen von Personen von einer Stelle an eine andere. Ein deckenmontiertes System benötigt keine Bodenfläche und macht Hebevorgänge viel leichter, rascher und sicherer.

Hebesysteme dieser Art können normalerweise in praktisch jedem Raum montiert werden und erreichen jede beliebige Stelle im Raum, wobei Möbel und Bodenbeläge kein Hindernis darstellen.

Richtig wohnen und selbstständig bleiben

Pflegebetten & Zubehör

Ein Pflegebett muss vielen Anforderungen und Wünschen gerecht werden. Neben dem Wohlbefinden des Patienten spielt auch der Bedienkomfort für den zu Pflegenden eine wichtige Rolle. Ob es um die richtige Pflegehöhe, Bettenmachen, bequemes Reinigen des Bodens unter dem Bett oder dessen problemlosen Auf- und Abbau geht.

Das Pflegebett von heute entspricht vielseitig den unterschiedlichsten Wünschen und Anforderungen.

Die Pflegebetten sind stufenlos höhenverstellbar. Die Ausstattung umfasst eine mehrfach verstellbare Liegefläche mit Einstellmöglichkeiten des Kopf- und Fußteils. Die Verstellungen werden manuell oder mit Hilfe von Elektromotoren durchgeführt.

Es gibt eine Vielfalt an Zubehör, um Ihr tägliches Leben zu erleichtern. Die reha team-Berater helfen Ihnen gerne bei der Auswahl unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Bedürfnisse.

Pflegebetten & Zubehör

Unser reha team-Tipp!

Mehr Sicherheit und Komfort…

reha team bietet Ihnen Pflegebetten, die in puncto Sicherheit und einfacher Handhabung keine Wünsche offenlassen. Informieren Sie sich doch einfach einmal bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort.

Modell L5 / AKS RT 7801

Modell Allura / Burmeier RT 7802

Modell domiflex / Hermann Bock

RT 7901

Allgemein

Pflegebetten werden für die Betroffenen nicht selten zum Lebensmittelpunkt und sollten deshalb ganz bestimmte Anforderungen erfüllen:

- Die Lagerung eines Menschen unter bequemen Bedingungen.
- Die Ermöglichung von erholsamen Ruhen und Schlafen.
- Eine Lagerung ermöglichen, die sich an die Körperform, das Gewicht sowie an das Krankheitsbild des Patienten anpasst.
- Dem pflegenden Umfeld die täglichen Arbeitsabläufe unter ergonomischen Bedingungen ermöglichen.
- Die besonderen Hygieneanforderungen in der Pflege erfüllen.

Modell Dali II / Burmeier RT 7902

Pflegebetten & Zubehör

Modell belluno Bett-im-Bett-System / Hermann Bock RT 8001

Beschreibung

Ein Einlegerahmen besitzt alle Grundfunktionen eines Pflegebettes. Somit kann die Funktionalität eines Pflegebettes in einem herkömmlichen Bettrahmen nachgerüstet und in das gewohnte Design des Schlafzimmers integriert werden. Der Einlegerahmen verfügt über einen eigenen elektromotorischen Lattenrost und kann sowohl im Einzel- als auch im Doppelbett installiert werden.

Modell Lippe IV / Burmeier RT 8002

Unser reha team-Tipp!

Für mehr Lebensqualität zu Hause…

Die Pflegebetten von heute sind fahrbar und können daher zum Bettenmachen oder Umlagern leicht von der Wand weggefahren werden. Idealerweise sollte der Patient durch ein Fenster schauen können und bei Bedarf vor zu greller Sonneneinstrahlung geschützt werden.

Modell Standard 1302 / Hermann Bock

RT 8101

Modell Invacare L 865 / Invacare® Aquatec

RT 8102

Modell Hermann / Burmeier

RT 8103

Niedrigbetten

Die sogenannten Niedrigbetten lassen sich auf eine Höhe von ca. 20 bis 30 cm absenken. So soll ein eventuell nächtliches Aufstehen ungefährlicher und für Menschen mit Demenz die sturzsichernden Seitengitter gänzlich überflüssig gemacht werden.

Modell Inovia / Burmeier RT 8104

Transfer- & Lagerungshilfen

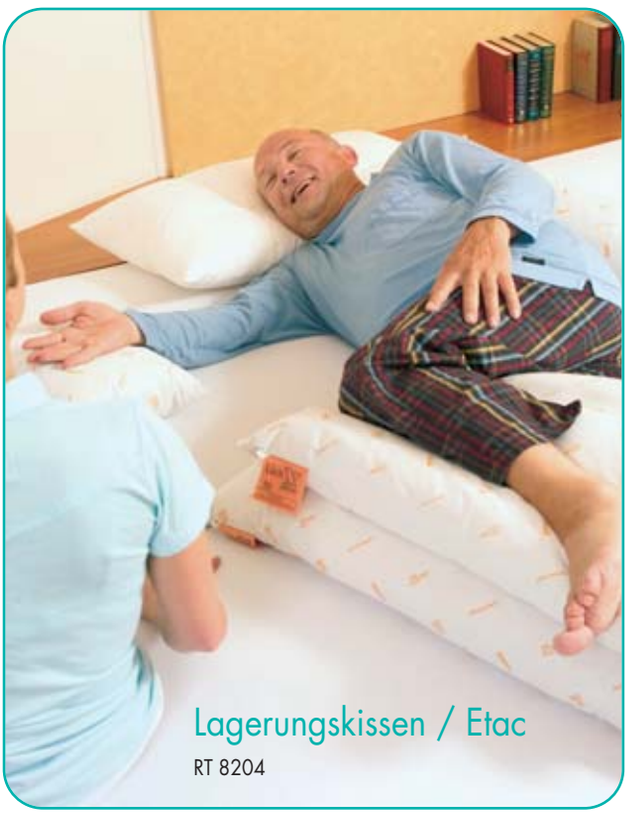
Gleittuch / Etac
RT 8201

Gleithandschuhe / Etac
RT 8202

Smartmove Hebegurt / Etac RT 8203

Allgemein

Das Lagern, Umbetten und Umsetzen von Pflegebedürftigen nimmt im Pflegealltag eine bedeutende Rolle ein. Verschiedenste Bewegungseinschränkungen des Betroffenen erhöhen oft den nötigen Hilfeeinsatz durch Pflegekräfte und somit auch deren körperliche Belastung. Umso wichtiger ist es also, dass falsche bzw. ungünstige Bewegungsabläufe sowie »Tragevorgänge« nicht nur reduziert, sondern auch positiv beeinflusst werden. Die Positionswechsel bilden einen wichtigen Bestandteil unterschiedlicher prophylaktischer Maßnahmen, denn sie dienen nicht nur der Änderung der Lage. Im Gegenteil, das regelmäßige Umlagern, die atemunterstützenden Lagerungen sowie die Muskelpumpe aktivierende Bewegungen sind in der modernen und ganzheitlichen Pflege unersetzlich. Die integrierte Eigenschaft der Reduktion von Reibungswiderständen, zum Beispiel beim Einsatz von Gleitkissen, unterstützt die Dekubitusprophylaxe und -therapie.



Lagerungskissen / Etac
RT 8204

Wendematratze / Etac
RT 8205

4-Wege-Gleit-System / Etac
RT 8206

Mit einer Aufsteh-Hilfe kann der Patient seine Bewegungen selbst kontrollieren, wird so sicherer und der Vorgang des Umsetzens deutlich vereinfacht. Der Patient stellt seine Füße auf die Scheibe und zieht sich aus eigener Kraft in eine aufrechte Position. Die Pflegekraft dreht die Aufsteh-Hilfe, bis der Patient sich wieder herablasen kann.

Aufsteh- und Umsetzhilfe Turner / Etac

RT 8301

Unser reha team-Tipp!

Kompetenz, die Ihnen weiterhilft…

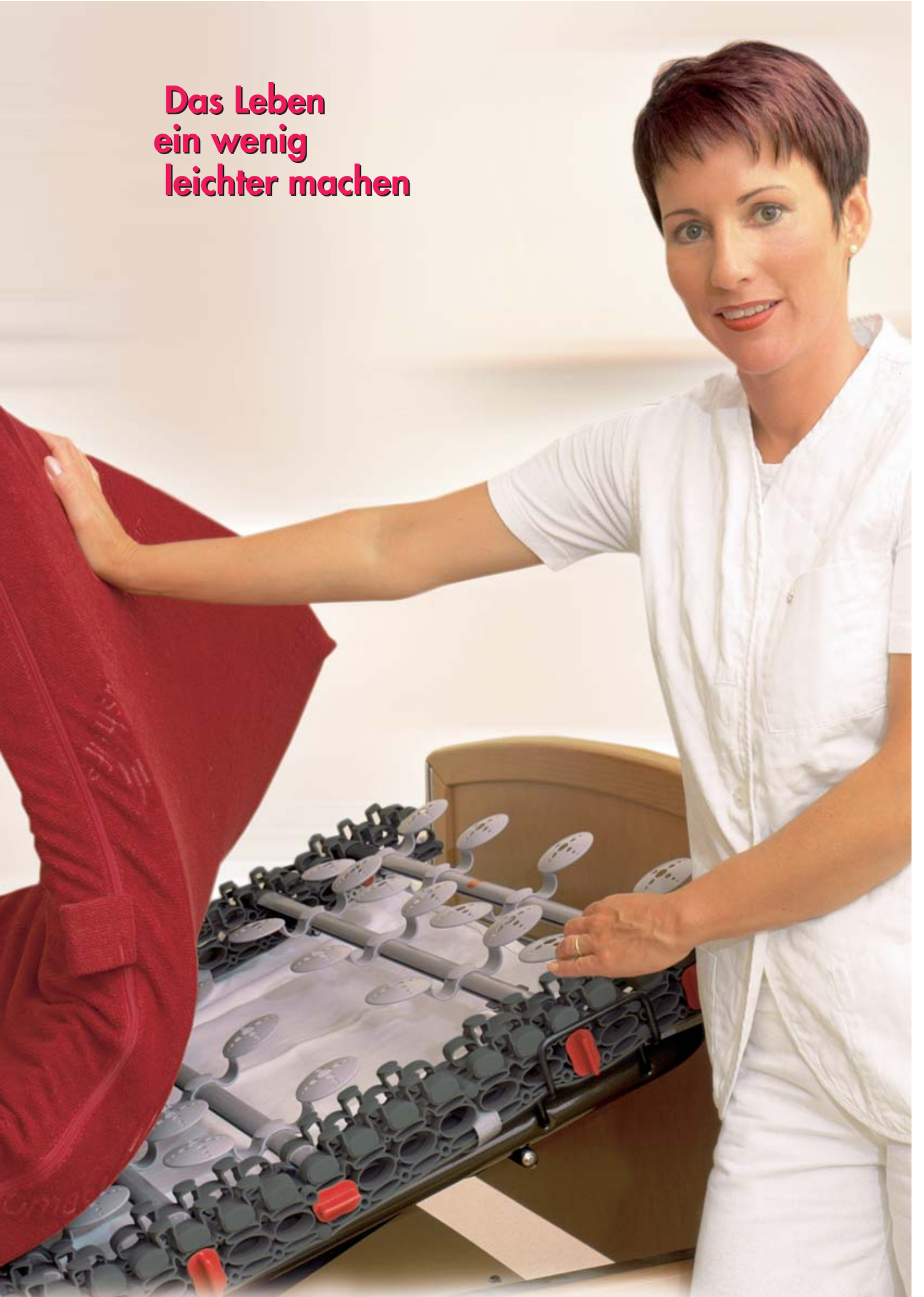
Die hier abgebildeten Produkte spiegeln nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes wider. Bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort finden Sie zahlreiche Transfer-, Umsetz- und Lagerungshilfen zur Entlastung der Patienten und der Pflegekräfte.

Ein Drehkissen erleichtert das Ein- und Aussteigen aus dem Auto.

Drehkissen / Etac

RT 8302

Das Leben ein wenig leichter machen



Anti-Dekubitus

Wenn Menschen, bedingt durch Alter, Krankheit, Unfallgeschehen etc., zunehmend immobil und über lange Zeit bettlägerig werden, ist die Gefahr, dass sich ein sogenanntes Druckgeschwür (Dekubitus) bildet, besonders hoch. Das Entstehen eines solchen Geschwüres ist immer von mehreren Faktoren abhängig. Dabei spielen der Auflagedruck, dessen Zeitdauer und die Gesamtdurchblutung eine entscheidende Rolle. Pflegerische und medizinische Maßnahmen setzen bei der Verhütung bzw. Therapie von Dekubitalgeschwüren an diesen Punkten konkret an.

Der Dekubitus ist somit immer als Folgeerscheinung von Grunderkrankungen zu sehen. In den meisten Fällen kann er durch ein frühzeitiges Erkennen und der entsprechenden Prophylaxe vermieden werden.

Anti-Dekubitus

Beschreibung

Es handelt sich beim Dekubitus um einen Haut- und Gewebedefekt, der infolge des körpereigenen Auflagedruckes hervorgerufen wird. Man spricht daher auch vom Druckgeschwür. Solche Druckgeschwüre bilden sich bei permanent sitzenden oder liegenden, immobilen Patienten. Ältere Personen sind durch Veränderungen der Haut, reduzierter Beweglichkeit und Sensibilität besonders häufig von diesen chronischen Wunden betroffen.

Risiken

Mögliche Risiken für die Entstehung sind beispielsweise:

- Mangelernährung.
- Inkontinenz.
- Infektionen.
- Diabetes.
- Chronische Erkrankungen.
- Coxitis.
- Mobilität.

Modell Viscola / Kubivent RT 8601

Weichlagerungs-Systeme

Eine Vielzahl der Systeme basiert auf dem Wirkprinzip der Vergrößerung der Auflagefläche des Körpers. Dieses wird durch eine optimale Anpassung des Produktes erreicht. Es gilt: Je besser sich die Oberfläche an den Patienten anpasst, desto größer wird die Auflagefläche. Damit nimmt der Auflagedruck ab.

Bei der Auswahl eines Weichlagerungs-Systems sollte darauf geachtet werden, dass der Patient genügend Halt auf der Matratze findet. Das ist wichtig, damit er bei der Durchführung von Bewegungen Unterstützung findet und das Körperschema nicht negativ beeinflusst wird.

Modell Viscoflex® Air / Systam

RT 8701

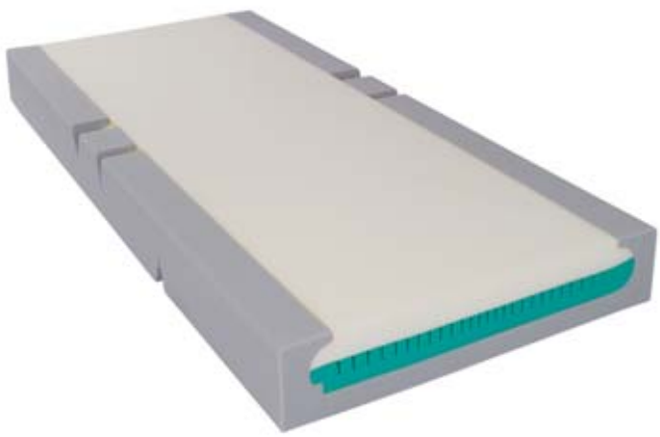
Allgemein

Zur Unterstützung der Durchführung von Prophylaxe und Therapie finden Sie bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort verschiedene Anti-Dekubitus-Lagerungs-Systeme. Die Entscheidung für den Einsatz eines bestimmten Systems richtet sich nach dem Gefährdungsgrad, dem Dekubitusstadium und nach den individuellen Bedürfnissen des Patienten. Alle abgebildeteten Systeme basieren auf dem selben Wirkungsprinzip: Der Druck, der auf gefährdete Hautstellen einwirkt, soll gemindert werden.

Dieses kann auf verschiedenste Arten erreicht werden. Zum einen kann der Druck der gefährdeten Körperzonen auf eine größere Auflagefläche verteilt werden und zum anderen kann dafür gesorgt werden, dass der Druck nur über einen kurzen Zeitraum einwirkt.

Anti-Dekubitus-Systme:

- Weichlagerungs-Systeme (z. B. Schaumstoffmatratzen).
- Wechseldruck-Systeme (z. B. klein- und großzellige Wechseldruck-Systme).
- Micro-Stimulationssysteme.



Modell viscoplot / AKS

RT 8702

Modell Thera-Cubus / Kubivent

RT 8703

Anti-Dekubitus

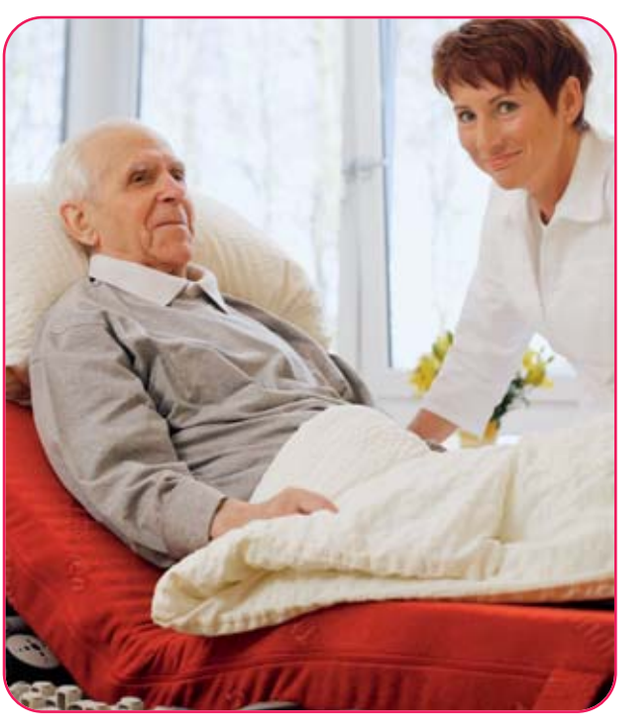
Modell ThevoActiv / Thomashilfen

RT 8801

Micro-Stimulations-Systeme:

Micro-Stimulations-Systeme fördern und erhalten die Eigenbewegung und Wahrnehmung des Patienten durch die Rückkopplung des Systems, die charakteristisch aus der Flügelfedertechnik (Torsionsflügelfeder) besteht. Diese Rückkopplung unterstützt den Erhalt der Körperwahrnehmung und ermöglicht dadurch die Eigenbewegung des Patienten. Dadurch wird die physiologische Durchblutung der Haut gewährleistet, sodass das Auftreten von Druckgeschwüren verhindert, bzw. die Grundvoraussetzung für die Wundheilung geschaffen wird. Diese Systeme eignen sich besonders gut zum Einsatz bei Schmerzpatienten, Demenzerkrankten, bei Patienten mit Körperbildstörungen (z. B. Multipler Sklerose, Morbus Bechterew, Schädel-Hirn-Trauma, Querschnitt etc.) und vor allem bei Schlaganfallpatienten.

In der Praxis haben sich die Mirco-Stimulations-Systeme bisher gut bewährt. Es konnten bisher keine negativen Begleiterscheinungen beobachtet werden. Insofern können keine Kontraindikationen festgestellt werden.



Modell decubiflow 23 / AKS
RT 8901

Wechseldruck-Systeme

Die Wechseldruckmatratzen bestehen aus verschieden angeordneten Luftkissen. Diese werden abwechselnd mit Luft aufgepumpt. Dadurch wird eine mehrfach wechselnde Druckentlastung geboten. Es gibt jedoch kein universell einsetzbares System, das allen Patienten gleichermaßen hilft. Deshalb müssen die Bedürfnisse des zu versorgenden Patienten individuell abgewogen werden.

Achtung

Bestimmte Patientengruppen sollten nicht mit Wechseldruck-Systemen versorgt werden. Dazu zählen vor allem Schmerz- und wahrnehmungsgestörte Patienten, wie beispielsweise Demenzerkrankte oder Schlaganfallpatienten.

Modell Pain & Therapy / SLK
RT 8902

Modell SLK III / SLK
RT 8903

Besonders stabile Produkte für kräftige Personen ...

XXL-Produkte

Gerade Menschen mit hohem Gewicht und auch Adipositas-Patienten sind auf besonders stabile und flexible Hilfsmittel angewiesen.

Denn ein zu schwach ausgelegtes Hilfsmittel verunsichert den Benutzer und führt unweigerlich zu Stürzen und Verletzungen. Die Folgen sind in diesen Fällen besonders fatal, da Unbeweglichkeit und ein hohes Körpergewicht das Verletzungsrisiko deutlich erhöhen.

reha team hat sich diesem Thema angenommen. Bei uns finden Sie eine ganze Reihe von XXL-Produkten, die sich durch hochwertige, äußerst stabile Materialien und ein funktionelles Design, welches die physikalischen Dimensionen und das erforderliche Komfortniveau berücksichtigt.

reha team XXL: Wir helfen Ihnen, den Alltag leichter und sicherer zu gestalten.

XXL-Produkte

Invacare Roze / Invacare® Aquatec

RT 9201

Invacare Softform Premier / Invacare® Aquatec

RT 9202

Schwerlastrollator GoLite 200 / Drive Medical RT 9203

Schwerlastbett Gigant / Burmeier RT 9204

Toilettenstuhl HCDA XXL / Meyra-Ortopedia

RT 9301

Badebrett XXL / Meyra-Ortopedia

RT 9302

Badewannenlifter Aquatec Orca XL / Invacare® Aquatec

RT 9303

Duschstuhl DS 250 / Drive Medical

RT 9304

Toilettensitzerhöhung Aquatec 90 / Invacare® Aquatec

RT 9305

XXL-Produkte

Modell Netti III XHD / AluRehab

RT 9401

Unser reha team-Tipp!

Angebotsvielfalt …

Die hier abgebildeten Produkte spiegeln nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes wider.

Modell Netti 450 T / AluRehab

RT 9403

Modell Rea Azalea Max / Invacare® Aquatec RT 9402

Modell Invacare TDX SP / Invacare® Aquatec

RT 9501

Modell Invacare Action 4 NG Heavy Duty / Invacare® Aquatec RT 9502

Modell Start, Avantgarde XXL

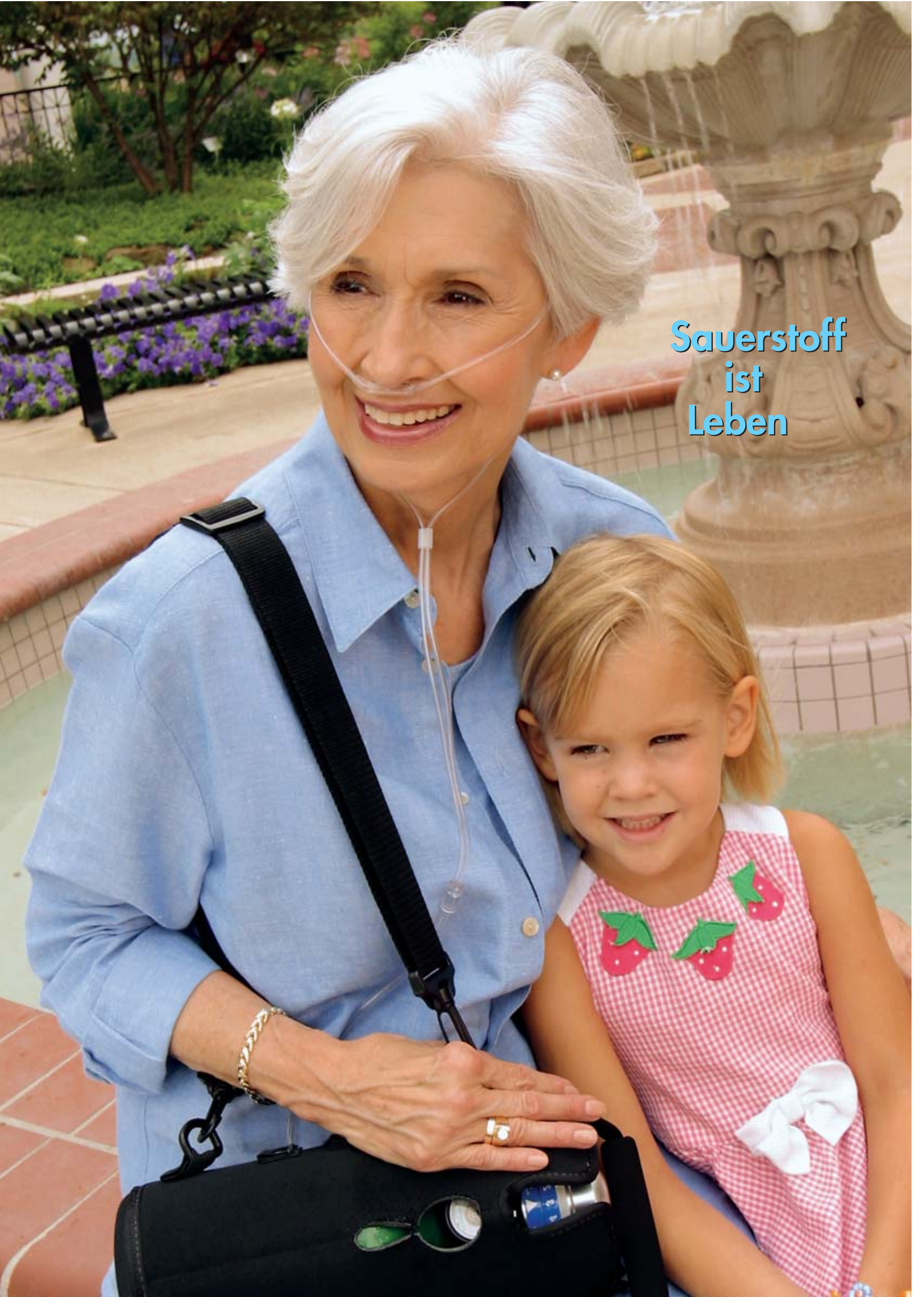
RT 9503

Unser reha team-Tipp!

Erleichterung erleben

reha team bietet Ihnen ein umfangreiches Angebot rund um das Thema »XXL«, das in puncto Sicherheit, Funktionalität und einfacher Handhabung keine Wünsche offenlässt.

Informieren Sie sich doch einfach einmal bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort.


Sauerstoff
ist
Leben

Sauerstoff-Therapie

Sauerstoffmangel hat zur Folge, dass die Organ- und Gewebezellen ihre Funktion nicht mehr ausreichend erfüllen können. Ursachen für die Unterversorgung sind z. B.: Durchblutungsstörungen, Lungenerkrankungen oder Herzkrankheiten. Ein »höheres Sauerstoffangebot in der Atemluft« ist die naheliegende Therapie, wenn Patienten unter Sauerstoffmangel leiden. Sind alle therapeutischen Möglichkeiten ausgeschöpft und der Sauerstoffgehalt im Blut trotzdem zu niedrig, sollte die Sauerstoff-Langzeit-Therapie eingeleitet werden. Eine Sauerstoff-Langzeit-Therapie wirkt lebensverlängernd und verbessert eindeutig die Lebensqualität der Patienten. Die Durchführung einer Sauerstoff-Langzeit-Therapie bedeutet für den Patienten einen gravierenden Einschnitt in seine Lebensführung und verlangt viel Selbstdisziplin und Ausdauer, denn für die Anwendungszeit gilt der Grundsatz: Je länger, desto besser! Da der Körper Sauerstoff nicht speichern kann, wirkt Sauerstoff nur, solange er dem Körper zugeführt wird. Klinische Untersuchungen beweisen, dass die Sauerstoff-Aufnahme mindestens 16 Stunden/Tag erfolgen muss, um den therapeutischen Erfolg abzusichern.

Man unterscheidet folgende Systeme:

- Sauerstoff-Konzentratoren.
- Sauerstoff-Flaschen.
- Sauerstoff-Sparsysteme.

Sauerstoff-Therapie

Modell Compact 525 / DeVilbiss

RT 9801

Modell Invacare XPO2 / Invacare® Aquatec

RT 9802

Modell Vision Aire / Weinmann

RT 9803

Beschreibung

Sauerstoffkonzentratoren für zu Hause, für die Pflege oder mobil im Auto und auf Reisen … Diese Sauerstoffgeräte benötigen keine Flaschenfüllung. Ein Sauerstoffkonzentrator gewinnt über eine Filtermembran aus der Umgebungsluft Sauerstoff. Sie werden bei Patienten eingesetzt, die regelmäßig auf Sauerstoffgaben angewiesen sind (Sauerstoff-Langzeittherapie). Für unterwegs gibt es auch entsprechende »Batterie-Varianten«.

Modell Invacare Perfecto 2 / Invacare® Aquatec RT 9804

Eine handliche und leichte Kombination aus Sparventil und integriertem Druckminderer für den direkten Anschluss an eine Druckgasflasche.

Modell PD 1000 / DeVilbiss
RT 9901

Sauerstoff-Langzeittherapie

Die Gabe von konzentriertem Sauerstoff per Inhalation über längere Zeit, die sogenannte Sauerstoff-Langzeittherapie, ist eine Möglichkeit zur Behandlung von Erkrankungen, die eine Sauerstoffmangelversorgung des Körpers auslösen. Dies sind vor allem Atemwegserkrankungen, Lungenerkrankungen, Lungengefäßerkrankungen und Herzerkrankungen.

Eine solche Kombination aus Konzentrator und Füllstation sorgt für Mobilität und Selbstständigkeit sowie Freiheit von Sauerstofflieferungen.

Invacare HomeFill II Füllstation / Invacare® Aquatec RT 9902

Medizintechnik

Ein Ultraschallvernebler für die medikamentöse Inhalationsvernebelung. Er kann z. B. zur Lokalanästhesie, Sputumprovokation, Atemgasanfeuchtung oder zur einfachen Luftanfeuchtung verwendet werden.

Modell UltraNeb / DeVilbiss

RT 1001

Ein nCPAP-Gerät dient zur effektiven Behandlung obstruktiver Atemwegserkrankungen wie z. B. Schlafapnoe (OSA). Es verhilft Ihnen zu einer erfrischenden Nacht und einem ausgeglichenen Tag.

Modell SleepCube / DeVilbiss

RT 1002

Eine soche Maske ist ideal für CPAP- oder BiPAP-Nutzer und erfüllt in besonderem Maße die Anforderungen von Personen mit Schlaf- und Atemstörungen.

Invacare Twilight Masken / Invacare® Aquatec

RT 1003

Modell C 161 Battery / Atmos
RT 1011

Beschreibung

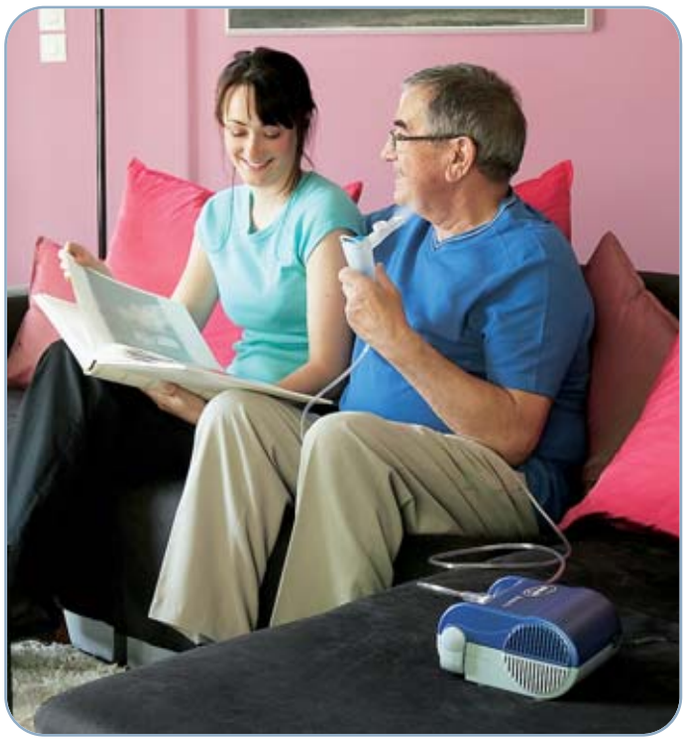
Eine Absaugpumpe oder Absauggerät erzeugt einen Unterdruck, um Luft oder zusammen mit einem sterilen Absaugkatheter Körperflüssigkeiten abzusaugen. Sie besteht aus einer Pumpeneinheit und einem Auffangbehälter für abgesaugte Flüssigkeiten. Es stehen sowohl netz- als auch akkubetriebene Geräte zur Verfügung.

Modell Vacuaide / DeVilbiss
RT 1012

Modell Auccuvac Basic / Weinmann
RT 1013

Ein Aerosol-Kompressor ermöglicht in Verbindung mit dem Vernebler eine schnelle und effektive Langzeit-Aerosol-Therapie. Kompakt, zuverlässig und einfach in der Handhabung.

Modell Invacare Stratos® Pro / Invacare® Aquatec RT 1014



Für ein
mehr an
Lebensqualität ...

Homecare-Versorgung

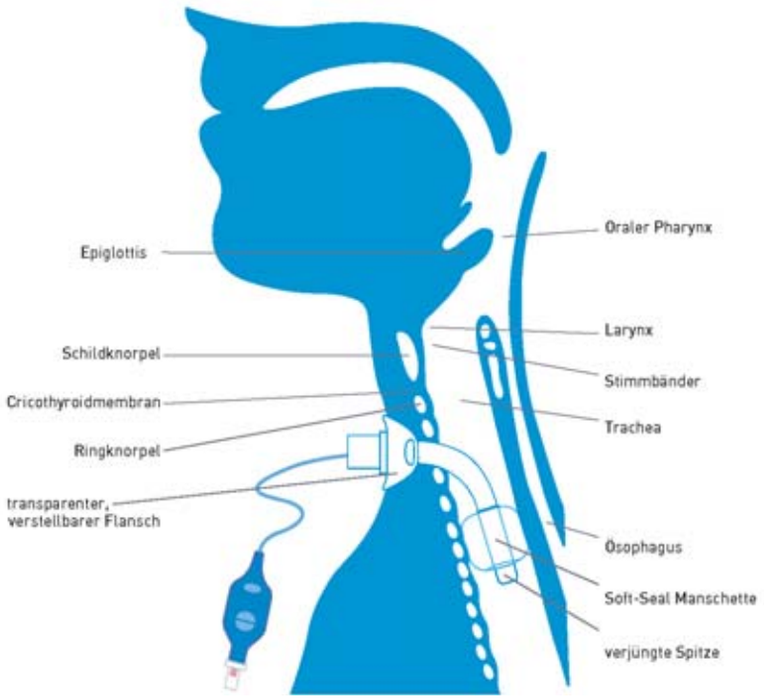
Homecare umfasst die Versorgung eines Patienten zu Hause mit Hilfsmitteln, Verband- und Arzneimitteln durch medizinisch geschultes Fachpersonal im Rahmen einer ärztlichen Therapie. Therapiebeispiele sind enterale und paenterale Ernährung, Stoma- und Inkontinenzversorung, moderne Wundversorgung sowie die Infusions- und Schmerztherapie.

Das besondere an Homecare sind die zusätzlichen Dienstleistungen wie die Zusammenführung der sächlichen Ansprüche, die Planung und Organisation von der Entlassung des Patienten aus dem Krankenhaus, der Koordinierung der Leistungserbringer und der Klärung der Kostenübernahme bis hin zur Versorgung des Patienten einschließlich der Einweisung in die Produkte und Therapiekontrolle.

Doch eines sollte man sich immer vor Augen halten:

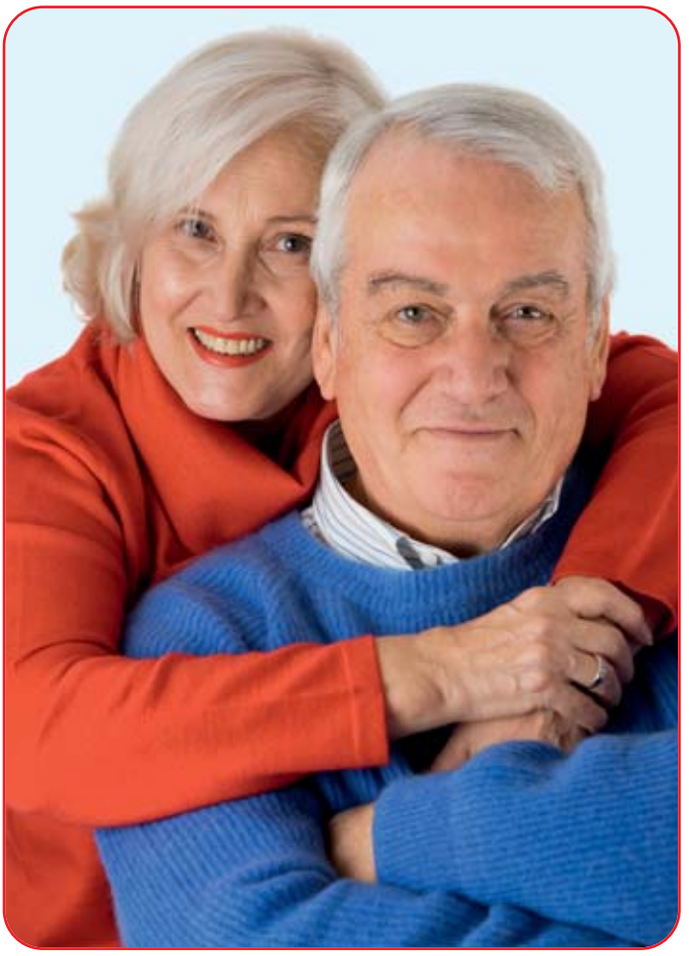
Nicht die Technik und die Produkte stehen im Mittelpunkt. Dieser Platz gebührt der Menschlichkeit, dem sorgenden und helfenden Miteinander. Das ist wirkliches und umfassendes Engagement.

Tracheostomie & Wundversorgung



Allgemeine Information

Nach einer durchgeführten Tracheostomie kann nicht mehr durch den Mund oder die Nase geatmet werden, sondern durch eine gesondert angelegte Atemöffnung am Hals, das Tracheostoma. Das Hilfsmittelsortiment ist qualitativ hochwertig und optimal auf die Bedürfnisse von Halsatmern abgestimmt. Neuheiten und Weiterentwicklungen sorgen dafür, dass die Betroffenen ihr Leben selbstständig und vor allem so unabhängig wie möglich gestalten können. Hierbei hilft Ihnen gerne Ihr reha team-Fachberater.



Indikationen

Mögliche Indikationen sind:

- Bei Langzeitbeatmung, z. B. bei Menschen, die im Koma liegen.
- Bei einer akuten Verengung der oberen Luftwege, z. B. bei Schwellungen, Insektenstichen, Verletzungen von außen o. ä.
- Bei einer chronischen Verengung der oberen Luftwege, z. B. durch ein Krebsgeschwulst, sonstige Tumore oder Schwellungen.

Allgemeine Information

Ca. vier Millionen Menschen leiden in Deutschland unter chronischen Wunden. Diese stellen gleichermaßen eine enorme Belastung für den Patienten, aber auch eine Herausforderung an die pflegerische und ärztliche Therapie dar. Die traditionellen Wundversorgungen lassen bei der Behandlung von chronischen Wunden bislang Wünsche offen. Deshalb setzt sich reha team bei Ärzten für den verstärkten Einsatz von Produkten der modernen Wundversorgung ein. Für den Patienten hat dies große Vorteile: Die Wunden heilen schneller, schmerzreduzierter und unter verminderter Narbenbildung.

Arten moderner Wundversorgungsprodukte

Für die einzelnen Wundheilungsphasen stehen folgende interaktive Auflagen zur Verfügung:

- Hydrokolloide.
- Hydrofasern.
- Hydrogele.
- Alginate.
- Schaumstoffe.
- Spül-Saugkompressen.
- Silberhaltige Produkte.
- Antibakterielle.

Ernährung

Sondennahrung

Eine Sondennahrung ist so zusammengesetzt, dass alle lebensnotwendigen Nährstoffe enthalten sind. Also neben Eiweiß, Fett und Kohlenhydraten auch alle Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente.

Sondensysteme

Die Entscheidung für den Einsatz einer Ernährungssonde wird bei einer nicht ausreichenden Möglichkeit der oralen Nahrungsaufnahme getroffen. Hier kann zwischen zwei Möglichkeiten entschieden werden:

- Transnasale Sonden.
- Perkutane Sonden.

Ernährungspumpen

Eine Ernährungspumpe gewährleistet eine Unterstützung der Mobilität, da sie sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich eingesetzt werden kann. Durch die gleichmäßige Applikation von Sondennahrung mit einer festgelegten Menge in einer festgelegten Zeit gewährleistet sie einen kontrollierten Nahrungsaufbau.

Allgemein

Laut Statistischem Bundesamt waren im vergangenen Jahr knapp mehr als zwei Millionen Menschen in Deutschland untergewichtig. Dabei stehen Untergewicht und Mangelernährung oft in einem direkten Zusammenhang und treten gemeinsam auf. Die Gefahr der Mangelernährung besteht darin, dass sie oft nicht bemerkt wird. Werden Energie (in Form von Kohlenhydrate), Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente über einen längeren Zeitraum nicht ausreichend aufgenommen sind gesundheitliche Beschwerden die Folge.

Die geschulten Fachkräfte in Ihrem nächsten reha team beraten Sie und helfen auch gerne bei Fragen rund um das Thema Ernährung weiter.

Unser reha team-Tipp!

Wussten Sie schon…

1,6 Millionen der 19,4 Millionen Bundesbürger über 60 Jahre leiden unter Mangelernährung, davon 1,3 Millionen zu Hause!*

* Quelle: Deutsche Seniorenliga e.V.
www.dsl-mangelernaehrung.de

Inkontinenz

Allgemeine Informationen

Etwa 7–8 Millionen Menschen in Deutschland leiden an Inkontinenz (Quelle: Deutsche Kontinenzgesellschaft). Die Mehrzahl spricht jedoch nicht darüber und behilft sich aus Unwissenheit mit ungeeigneten Mitteln. Den meisten könnte geholfen werden: Mit diskreter und fachkompetenter Beratung, mit hochwertiger Inkontinenzversorgung und anschaulichen Beratungshilfen für die richtige Produktauswahl. Hierbei hilft Ihnen gerne Ihr reha team-Fachberater.

Zwei unterschiedliche Versorgungsarten stehen grundsätzlich bei der Harninkontinenz zur Verfügung:

- Aufsaugende Produkte.
- Ableitende Produkte.

Aufsaugende Produkte:

Bei den aufsaugenden Produkten werden Vorlagen nur dann verwendet, wenn kleine Mengen aufzufangen sind. Sie geben dem Betroffenen eher ein »Sicherheitsgefühl« und sind bequem zu tragen. Für mittlere und schwere Inkontinenzformen stehen anatomisch geformte Vorlagen zur Verfügung, die zusammen mit wiederverwendbaren Fixierhosen benutzt werden. Weiterhin gibt es Krankenhosen, die wie normale Unterwäsche getragen werden.

Die sogenannten Inkontinenzslips oder Windelhosen werden genauso wie die Höschenwindeln bei Kleinkindern verwendet.

Ableitende Produkte:

- Kondom-Urinale.
- Katheter.
- Einmalkatheter für die intermittierende Selbstkatheterisierung.
- Urinbeutel (Beinbeutel, Bettbeutel, Beutel für Rollstuhlfahrer usw.).

Diese Hilfsmittel ermöglichen es dem Betroffenen wieder aktiv am sozialen Leben teilzunehmen und sein Selbstwertgefühl zu steigern.

Unser reha team-Tipp!

Einfach, diskret und sicher…

Die speziell für Rollstuhlfahrer entwickelten Rollibeutel bieten die Möglichkeit der einfachen und direkten Entleerung im Sitzen.

Größtmögliche
Unterstützung
in jeder Lebenslage

Häusliche Pflege

Immer mehr Menschen sind auf Pflege angewiesen. Pflegebedürftigkeit kann jeden treffen. Dies ist nicht nur eine Folge der demografischen Entwicklung. Plötzliche Pflegebedürftigkeit kann auch nach einer Tumorerkrankung oder einem Schlaganfall entstehen.

Oft geht der Pflegebedürftigkeit jedoch ein Krankheitsfall voraus. Das heißt, Leistungen aus der Krankenversicherung wurden bereits in Anspruch genommen.

Bei einer weiter bestehenden Pflegebedürftigkeit können Pflegeleistungen über die Pflegekasse, also über das Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI), beantragt werden.

Auf den nächsten Seiten finden Sie Informationen, welche Leistungen zu welchem Zeitpunkt sinnvollerweise in Anspruch genommen werden können.

Ziele der »Häuslichen Pflege«:

- Die Ermöglichung einer weitestgehend selbstständigen Lebensführung unter Einbeziehung der Fähigkeiten und Ressourcen von Pflegebedürftigen.
- Erleichterung der Pflege für pflegende Angehörige und Pflegepersonal.

Ihr reha team-Berater vor Ort steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Häusliche Pflege

Häusliche Pflege nach einem Krankenhausaufenthalt

Unmittelbar im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt besteht die Möglichkeit, als Leistung der Krankenkasse »häusliche Krankenpflege« (nach § 37 Abs. 1 SGB V) und »häusliche Behandlungspflege« (nach § 37 Abs. 2 SGB V) zu beantragen. Der Pflegebedürftige wird hierbei in seinem häuslichem Umfeld im Bereich der Grundpflege (Mobilisation, Körperpflege etc.) und der Behandlungspflege (Wundversorgung, Spritzen etc.) durch einen zugelassenen Pflegedienst versorgt. Diese Versorgungsform wird für den Zeitraum von vier Wochen gewährleistet. In begründeten Ausnahmefällen kann dieser Zeitraum verlängert werden.

Häusliche Pflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz

Neben der Arbeitslosen-, Renten-, Unfall- und Krankenversicherung soll mit dem 1995 in Kraft getretenen Pflegeversicherungsgesetz die Lücke in der Absicherung gegen die Grundrisiken des Lebens geschlossen werden.
Anspruch auf Leistungen aus dem Pflegeversicherungsgesetz hat der Versicherte, der wegen einer Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens auf Dauer – voraussichtlich jedoch für mindestens sechs Monate – in erheblichem oder höherem Maß der Hilfe bedarf. Seit dem 1. Juli 2008 ist die Pflegeversicherung reformiert und in ihren Leistungen verbessert worden.

Ein Angehöriger wird zum Pflegefall – die ersten Schritte

Ziel des Pflegeversicherungsgesetzes ist es, dem Pflegebedürftigen ein möglichst selbstbestimmtes Leben in der gewohnten häuslichen Umgebung zu ermöglichen. Wird ein Familienmitglied zum Pflegefall, sind vor allem folgende Punkte zu bedenken:

Feststellung und Einstufung der Pflegebedürftigkeit

- Frühzeitig, bereits während eines stationären Aufenthalts, bei absehbarer Pflegebedürftigkeit einen Antrag auf Leistungen aus dem Pflegeversicherungsgesetz stellen.
- Im häuslichen Bereich den Antrag ebenso frühzeitig mit dem Hausarzt absprechen.
- Der Medizinische Dienst der Krankenkassen stellt den Grad der Pflegebedürftigkeit fest und stuft den Patienten ein (Formular über die zuständige Pflegekasse).
- Die Höhe der Leistungen richtet sich nach der Einstufung durch den Medizinischen Dienst.
- Die Einstufung sollte im Interesse des Pflegebedürftigen auf der Grundlage eines korrekt ausgefüllten Pflegetagebuchs erfolgen.

Leistungen aus dem Pflegeversicherungsgesetz:

Antrag auf Feststellung der Pflegebedürftigkeit

Wer? Patient, Angehöriger.
Wie? Formular der Kranken-/Pflegekasse.
Wo? Antrag bei der Kranken-/Pflegekasse.

- Festlegung der Pflegestufe.
- Umfang der geeigneten, notwendigen und zumutbaren Maßnahmen.
- Art, Umfang u. Dauer der Maßnahmen in Absprache mit dem Hausarzt.
- Individueller Pflegeplan.

Häusliche Pflege

Die **Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung als Pflegesachleistung (§ 36 SGB XI)** enthält keine Geldleistung, sondern soll die Pflegebereitschaft von Angehörigen und Nachbarn unterstützen, indem Pflegefachkräfte als Sachleistung hinzugezogen werden können. Es gelten nachfolgende Pflegesätze, die direkt an den Pflegedienst gezahlt werden:

Pflegestufe (monatlich)	seit 2008	ab 2010	ab 2012
Stufe 1	**420,00 EUR**	**440,00 EUR**	**450,00 EUR**
Stufe 2	**980,00 EUR**	**1.040,00 EUR**	**1.100,00 EUR**
Stufe 3*	**1.470,00 EUR**	**1.510,00 EUR**	**1.550,00 EUR**

* in Härtefällen bis zu 1.918,00 Euro

Das **Pflegegeld (§ 37 SGB XI)** kann anstelle der häuslichen Pflegehilfe direkt gezahlt werden und dient dem Zweck, die Pflege in häuslicher Umgebung selbst zu organisieren. Im Sinne einer Qualitätskontrolle und Hilfestellung werden professionelle Beratungen in der Häuslichkeit durchgeführt. Es gelten nachfolgende Pflegesätze:

Pflegestufe (monatlich)	seit 2008	ab 2010	ab 2012
Stufe 1	**215,00 EUR**	**225,00 EUR**	**235,00 EUR**
Stufe 2	**420,00 EUR**	**430,00 EUR**	**440,00 EUR**
Stufe 3	**675,00 EUR**	**685,00 EUR**	**700,00 EUR**

Die **Kombination aus Sach- und Geldleistung (§ 38 SGB XI)** kommt dann in Betracht, wenn der Pflegebedürftige die ihm zustehende Sachleistung bis zum Höchstbetrag nicht ausgeschöpft hat, sodass ihm der Restbetrag in Form einer Geldleistung auf Antrag anteilig ausbezahlt wird. An diese Kombinationsleistung ist der Pflegebedürftige dann sechs Monate gebunden.

Im Fall der **häuslichen Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson (§ 39 SGB XI)**, ob Krankheit oder Urlaub, zahlt die Pflegeversicherung die Kosten für eine Ersatzpflegekraft max. bis zu vier Wochen pro Jahr. Einen Anspruch auf Pflegevertretung hat die Pflegeperson bereits nach sechs Monaten Vorpflegezeit. Es gelten nachfolgende Pflegesätze:

Pflegestufe (monatlich)	seit 2008	ab 2010	ab 2012
Verhinderungspflege	**1.470,00 EUR**	**1.510,00 EUR**	**1.550,00 EUR**

Häusliche Pflege

Leistungen aus dem Pflegeversicherungsgesetz:

Leistungen im Pflegeheim

Unter der **Tages- und Nachtpflege (§ 41 SGB XI) als teilstationäre Pflege** versteht man die zeitweise Betreuung im Tagesverlauf in einer Einrichtung. Dabei übernimmt die Pflegekasse die Pflegekosten, die Aufwendungen der sozialen Betreuung und die Kosten der medizinischen Behandlungspflege. Gewährt wird teilstationäre Pflege nur, wenn dies im Einzelfall erforderlich ist – beispielsweise weil häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung gestellt werden kann. Durch die Pflegereform können Tages- und Nachtpflege und Sach- bzw. Geldleistungen so kombiniert werden, dass der Gesamtanspruch auf das 1,5-fache des bisherigen Betrages steigt. Es gelten nachfolgende Pflegesätze:

Pflegestufe (monatlich)	seit 2008	ab 2010	ab 2012
Stufe 1	**420,00 EUR**	**440,00 EUR**	**450,00 EUR**
Stufe 2	**980,00 EUR**	**1.040,00 EUR**	**1.100,00 EUR**
Stufe 3	**1.470,00 EUR**	**1.510,00 EUR**	**1.550,00 EUR**

Insbesondere zur Bewältigung von Krisensituationen bei der häuslichen Pflege oder übergangsweise im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt ist eine **Kurzzeitpflege (§ 42 SGB XI)** möglich. Die Leistung der Pflegeversicherung für die Kurzzeitpflege unterscheidet sich betragsmäßig nicht nach Pflegestufen, sondern steht unabhängig von der Einstufung allen Pflegebedürftigen in gleicher Höhe zur Verfügung. Es gelten nachfolgende Pflegesätze:

Pflegestufe (monatlich)	seit 2008	ab 2010	ab 2012
Kurzzeitpflege	**1.470,00 EUR**	**1.510,00 EUR**	**1.550,00 EUR**

Die **vollstationäre Pflege (§ 43 SGB XI)** wird Ihnen gewährt, wenn eine häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich ist. Die Pflegekasse kann die Notwendigkeit der vollstationären Pflege vom MDK prüfen lassen, mit Ausnahme der Pflegestufe III. Entsprechend der Pflegestufe zahlt die Pflegekasse einen pauschalen Sachleistungsbetrag an das Pflegeheim, der wie folgt gestaffelt ist:

Pflegestufe (monatlich)	seit 2008	ab 2010	ab 2012
Stufe 1	**1.023,00 EUR**	**1.023,00 EUR**	**1.023,00 EUR**
Stufe 2	**1.279,00 EUR**	**1.279,00 EUR**	**1.279,00 EUR**
Stufe 3*	**1.470,00 EUR**	**1.510,00 EUR**	**1.550,00 EUR**

* in Härtefällen seit 2008: 1.750,00 Euro, ab 2010: 1.825,00 Euro, ab 2012: 1.918,00 Euro

	Pflegestufe I Erhebliche Pflege	Pflegestufe II Schwerpflegebedürftige	Pflegestufe III Schwerstpflegebedürftige
Körperpflege Ernährung Mobilität	■ Bei wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen. ■ Mindestens einmal täglich Hilfe. ■ Zusätzlich Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung.	■ Mindestens dreimal täglich Hilfe zu verschiedenen Tageszeiten. ■ Zusätzlich Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung.	■ Täglich Hilfe rund um die Uhr, auch nachts. ■ Zusätzlich Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung.

Checkliste für die häusliche Pflege

Maßnahmen	Wie geht das?
Antrag auf »Krankenhausüberleitungspflege« nach § 37 Abs. 1 und § 37 Abs. 2 SGB V.	Antragsformular über Kasse, Krankenhaus-sozialdienst und Pflegedienste erhältlich.
Antrag auf Feststellung der Pflegebedürftigkeit durch den Medizinischen Dienst nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI).	Antragsformular bei der Kranken- oder Pflegekasse anfordern, innerhalb von ca. sechs Wochen kommt es zur Einstufung durch den Medizinischen Dienst.
Entscheidung über Pflegeform ■ Pflege im häuslichen Umfeld selbst übernehmen ■ Pflege im häuslichen Umfeld durch Pflegedienst ■ Kombinationsleistung ■ Teilstationäre Pflege ■ Pflege im Pflegeheim	Beratung durch Krankenhaus, Kassen, Pflegeverein oder Ihrem reha team-Partner vor Ort.
Pflegebett ■ Elektrisch verstellbar ■ Höhenverstellbar ■ Fahrbar ■ Ggf. mit Bettseitenteilen ■ Ggf. mit Beistelltisch oder Bettnachtschrank ■ Ggf. höhenverstellbarem Einlegerahmen für Ehebett	Beratung bei Ihrem reha team-Partner vor Ort.
Veränderungen im Wohnumfeld ■ Bad und Toilette ■ Türrahmenvergrößerung ■ Rampen (etc.)	Beratung bei Ihrem reha team-Partner vor Ort.
Hilfsmittel für Bad und Toilette ■ Badewannenlifter ■ Badewannenbrett ■ Toilettenstuhl ■ Toilettensitzerhöhung ■ Ergonomische Griffe	Beratung bei Ihrem reha team-Partner vor Ort.
Hilfsmittel zur Mobilisation ■ Rollstuhl ■ Gehwagen ■ Rollator ■ Patientenlifter ■ Haltegürtel ■ Gleitdecken, Umlagerungshilfen	Beratung bei Ihrem reha team-Partner vor Ort.

Häusliche Pflege

Pflegehilfsmittel Definition: § 40 Abs. 1 SGB XI:

Pflegebedürftige haben Anspruch auf Versorgung mit Pflegehilfsmitteln, die zur Erleichterung der Pflege oder zur Linderung der Beschwerden des Pflegebedürftigen beitragen oder ihm eine selbstständigere Lebensführung ermöglichen, soweit die Hilfsmittel nicht wegen Krankheit oder Behinderung von der Krankenversicherung zu leisten sind.
Pflegehilfsmittel werden nur bezahlt, wenn eine Pflegebedürftigkeit mit entsprechender Einstufung vorliegt und eine Leistungspflicht der Krankenkassen entfällt. Bei Handicaps durch eine Krankheit oder Behinderung bleibt die Krankenkasse für die Finanzierung von Hilfsmitteln weiterhin zuständig.

reha team-Info

Der Antrag auf die Kostenübernahme eines Pflegehilfsmittels kann ohne ärztliche Verordnung bei der Pflegekasse gestellt werden. Eine Absprache mit dem Hausarzt ist dennoch empfehlenswert. Pflegehilfsmittel belasten nicht das Budget des Arztes.
Für technische Hilfsmittel – keine Verbrauchsgüter – haben Pflegebedürftige, die das 18. Lebensjahr überschritten haben, eine Zuzahlung von 10 %, maximal jedoch 25,– Euro je Hilfsmittel, selbst zu entrichten (in Härtefällen Befreiung möglich) – es sei denn, das Hilfsmittel wird leihweise zur Verfügung gestellt.

Finanzierung von Pflegehilfsmitteln

Zum **Verbrauch** bestimmte Pflegehilfsmittel werden von der Pflegekasse bis zu einem Betrag von 31,– Euro pro Monat bezahlt. Zu den Verbrauchsgütern zählen:

- Einmalhandschuhe, Fingerlinge.
- Saugende Bettschutzeinlagen für den einmaligen Gebrauch.
- Desinfektionsmittel.
- Mundschutz.
- Kleidungsschutz (Schürzen).

Zum **Gebrauch** bestimmte Pflegehilfsmittel werden ohne Obergrenzen vergütet. Zu den Gebrauchsgütern zählen:

- Pflegebetten.
- Bettenzubehör.
- Beistelltische.
- Bettpfannen.
- Urinflaschen.
- Kopfwaschbecken.
- Ganzkörperwaschsysteme.
- Duschwagen.

Pflege zu Hause – eine mutige, aber auch zeit- und kraftaufwendige Entscheidung. Oftmals sind Pflegedienste und Sozialstationen die bessere Alternative.

Was ist ein Hilfsmittel?

Was ein Hilfsmittel ist und der Anspruch darauf sind in § 33 SGB V definiert.

Hier heißt es:

»Versicherte haben Anspruch auf die Versorgung mit Hörhilfen, Körperersatzstücken, orthopädischen und anderen Hilfsmitteln, die im Einzelfall erforderlich sind, um den Erfolg der Krankenbehandlung zu sichern oder eine Behinderung auszugleichen, soweit die Hilfsmittel nicht als allgemeine Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens anzusehen oder nach § 34 Abs. 4 ausgeschlossen sind. Der Anspruch auf Versorgung mit Hilfsmitteln zum Behinderungsausgleich hängt insbesondere nicht davon ab, in welchem Umfang eine Teilhabe am Leben der Gemeinschaft noch möglich ist. Der Anspruch umfasst auch die notwendige Änderung, Instandsetzung und Ersatzbeschaffung von Hilfsmitteln, die Ausbildung in ihrem Gebrauch und, soweit zum Schutz der Versicherten vor unvertretbaren gesundheitlichen Risiken erforderlich, die nach dem Stand der Technik zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit und der technischen Sicherheit notwendigen Wartungen und technischen Kontrollen.«

Im Sinne des Gesetzes soll ein Hilfsmittel also an die Stelle eines nicht mehr funktionstüchtigen Körperorgans treten und weitgehend dessen beeinträchtigte Funktion (gehen, stehen, greifen etc.) erleichtern, ergänzen, ermöglichen oder ganz übernehmen. Die Aufgabe eines Hilfsmittels ist somit der Ausgleich eines körperlichen Funktionsausfalls. Des Weiteren gibt es Hilfsmittel, die den Erfolg einer Krankenhausbehandlung sichern. Beispiele hierfür sind Antidekubitusmatratzen bei Vorliegen eines Dekubitus, Orthesen zur Ruhigstellung der Glieder nach einem Knochenbruch, u. ä.

Allgemeines

Seit dem 1. April 2007 besteht **eine Leistungspflicht** der Krankenkassen, auch wenn der schwerstbehinderte, pflegebedürftige Mensch trotz seines körperlichen Defizits nicht mehr zu rehabilitieren ist. Die Versorgungsleistungen durch die Krankenkassen umfassen auch notwendige Wartungen und technische Kontrollen der Hilfsmittel. Dem pflegebedürftigen, behinderten Menschen bzw. dessen Angehörigen wird also die Verantwortung abgenommen, sich selbst um die Sicherheit des Hilfsmittels kümmern zu müssen.

Die Krankenkasse übernimmt im Regelfall die Kosten für die Versorgung mit einem Hilfsmittel. Diese Leistung ist dann ausreichend und zweckmäßig und überschreitet nicht das Maß des Notwendigen. Darüber hinaus hat das reha team auch die Wirtschaftlichkeit der Versorgung zu berücksichtigen. Das heißt, das reha team ist gehalten, ein gleich wirkendes aber kostengünstigeres Hilfsmittel zu bevorzugen, soweit nicht die Versorgung mit einem bestimmten Hilfsmittel medizinisch begründet ist.

Es kann jedoch durchaus vorkommen, dass Ihnen die Versorgung mit dem vorgesehenen Hilfsmittel, obschon es den gesetzlichen Anforderungen entspricht, im Material, in der Zusammensetzung oder im Rahmen der Zubehörausstattung nicht zusagt. Sie haben dann die Möglichkeit, das Hilfsmittel auf eigene Kosten Ihren Wünschen entsprechend anpassen zu lassen. Diese sogenannte »wirtschaftliche Aufzahlung« ist grundsätzlich immer möglich. Lassen Sie sich durch Ihr reha team beraten.

Der kleine Leitfaden zur Hilfsmittelversorgung

Ich benötige ein Hilfsmittel. Was muss ich hierfür tun?

Sofern Sie das Hilfsmittel nicht selbst bezahlen wollen und Sie gegenüber einem Sozialversicherungsträger anspruchsberechtigt sind, übernimmt der zuständige Kostenträger, beispielsweise die Krankenkasse oder die Berufsgenossenschaft, hierfür im Regelfall die Kosten. Dies setzt voraus, dass der Kostenträger eine ärztliche Verordnung (»Rezept«) erhält, auf der die Versorgung mit einem Hilfsmittel ausgewiesen ist.

Vor dem Aufsuchen des Arztes berät Ihr reha team Sie gerne über die medizinische Versorgung mit einem Hilfsmittel. Bei dem anschließenden Arztbesuch stellt der Arzt Ihnen sodann ein Rezept aus, das Voraussetzung für die Kostenübernahme durch den jeweiligen Kostenträger ist.

Mit dem Rezept erstellt das reha team für Sie einen Kostenvoranschlag beim zuständigen Kostenträger mit der Bitte um Genehmigung.

Was passiert mit dem Kostenvoranschlag des reha teams?

Sie haben Anspruch auf eine qualitativ hochwertige und fortschrittliche Versorgung, die dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse entspricht. Der Kostenträger prüft zunächst, ob das verordnete Hilfsmittel entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Vorgaben zur Therapie oder zum Ausgleich einer Behinderung medizinisch notwendig ist. Der Sachbearbeiter muss jedoch auch die Wirtschaftlichkeit der Versorgung im Auge behalten. Dies bedeutet, dass er prüfen muss, ob eine gleichwertige, aber kostengünstigere Versorgung zur Verfügung steht. Im Fall der Überprüfung einer Verordnung zu Lasten der Krankenkasse wird der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) eingeschaltet. Der MDK beschäftigt Mediziner, die überprüfen, ob das verordnete Hilfsmittel medizinisch erforderlich ist.

Wie kann das Ergebnis dieser Überprüfung lauten, und wie geht es dann weiter?

Hält der Kostenträger die verordnete Hilfsmittelversorgung für erforderlich, so schickt er einen Bewilligungsbescheid an Sie und benachrichtigt das reha team, das den Kostenvoranschlag gefertigt hat. Das reha team führt die Versorgung mit dem bewilligten Hilfsmittel aus.

Kommt der Kostenträger hingegen zu der Überzeugung, die Versorgung mit dem Hilfsmittel sei nicht notwendig, stellt sie Ihnen einen Ablehnungsbescheid aus. Das reha team kann die Versorgung zunächst nicht durchführen.

Was kann ich tun, wenn die Hilfsmittelversorgung abgelehnt wurde? Was muss ich hierbei beachten?

Gegen den Ablehnungsbescheid können Sie als Versicherter schriftlich oder bei dem Kostenträger persönlich und mündlich zur Niederschrift Widerspruch einlegen. Hierzu haben Sie ab dem Zeitpunkt des Zugangs des Ablehnungsbescheids einen Monat Zeit. Das Widerspruchsverfahren ist für Sie kostenlos.

In diesem sogenannten Widerspruchsverfahren soll dem Kostenträger nochmals die Gelegenheit eingeräumt werden, den Ablehnungsbescheid zu überprüfen. Daher ist zu empfehlen, dass Sie den Widerspruch schriftlich verfassen und Ihre Gründe aufzählen, warum Sie mit dem Ablehnungsbescheid nicht einverstanden sind. Denn auch Ihre Gründe können im Rahmen der Überprüfung wichtig werden.

Wie endet solch ein Widerspruchsverfahren und welche Möglichkeiten habe ich dann?

Entscheidet der Kostenträger, dass der ursprüngliche Ablehnungsbescheid zu Unrecht ergangen ist, erlässt er einen Abhilfebescheid und die Versorgung mit dem beantragten Hilfsmittel kann durchgeführt werden.
Lehnt der Kostenträger Ihr Begehren erneut ab, ergeht ein Widerspruchsbescheid. Gegen diesen Widerspruchsbescheid können Sie vor dem örtlich zuständigen Sozialgericht Klage erheben. Das Verfahren vor dem Sozialgericht ist für Sie kostenlos. Für die fristgemäße Erhebung der Klage haben Sie erneut einen Monat ab Zugang des Widerspruchsbescheides Zeit.

Der kleine Leitfaden zur Hilfsmittelversorgung

Ich bin gesetzlich krankenversichert. Kann ich mir mein Sanitätshaus aussuchen?

Bis zum 31. Dezember 2009 konnten Sie jedes Sanitätshaus Ihrer Wahl mit der Versorgung beauftragen. Seit dem 1. Januar 2010 müssen Sanitätshäuser Vertragspartner Ihrer Krankenkasse sein, um Sie mit Hilfsmitteln versorgen zu dürfen. Hat das von Ihnen ausgesuchte Sanitätshaus keinen Vertrag mit Ihrer Krankenkasse, so können Sie sich dennoch von ihm versorgen lassen, wenn Sie bei der Krankenkasse besondere Gründe vorbringen. Dieses sogenannte »berechtigte Interesse« kann zum Beispiel bei einem langjährigen Vertrauensverhältnis oder bei Eingriffen in die Intimsphäre vorliegen. Allerdings müssen Sie die Mehrkosten selbst tragen, wenn das von Ihnen ausgewählte vertragslose Sanitätshaus teurer ist als das vertraglich gebundene Sanitätshaus.

Gilt das freie Wahlrecht auch für ausgeschriebene Hilfsmittel?

Hat Ihre Krankenkasse ein oder mehrere Hilfsmittel ausgeschrieben und ein Sanitätshaus hat den Zuschlag erhalten, so verweist Ihre Krankenkasse Sie auf dieses Sanitätshaus. Sie können dann nicht mehr unter mehreren Vertragspartnern aussuchen. Der Ausschreibungssieger hat ein exklusives Versorgungsrecht.
Wenn Sie jedoch ein »berechtigtes Interesse« vorbringen können, haben Sie auch in diesem Fall die Möglichkeit, das Sanitätshaus Ihrer Wahl mit der Versorgung beauftragen zu können. Jedoch auch hier gilt, dass Sie die hierdurch verursachten Mehrkosten selbst tragen müssen.

Muss ich mich an den Kosten für eine Hilfsmittelversorgung beteiligen?

Der Gesetzgeber hat – wie schon bei der Arzneimittelversorgung – festgelegt, dass gesetzlich Krankenversicherte Zuzahlungen von 10 % für jedes Hilfsmittel (z. B. Rollstuhl), jedoch mindestens 5 € und maximal 10 € leisten müssen. In jedem Fall nicht mehr als die Kosten des Mittels. Ausnahme: Hilfsmittel, die zum Verbrauch bestimmt sind (z.B. Ernährungssonden, Windeln bei Inkontinenz). Dann gilt: Zuzahlung von 10 % je Verbrauchseinheit, aber maximal 10 € pro Monat.

Ein Angehöriger ist pflegebedürftig oder befindet sich in einem Pflegeheim. Hat er auch dann Anspruch auf eine Versorgung mit Hilfsmitteln?

Versicherte haben Anspruch auf die Versorgung mit Hilfsmitteln im Rahmen einer Krankenbehandlung, wenn sie notwendig ist, um eine Krankheit zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern. Das Hilfsmittel muss im Einzelfall erforderlich sein, um den Erfolg der Krankenbehandlung zu sichern, einer drohenden Behinderung vorzubeugen oder eine Behinderung auszugleichen. Hinsichtlich des »Ausgleichens der Behinderung« genügt es, wenn der Gegenstand die erschwerte Funktion ermöglicht, ersetzt, erleichtert oder ergänzt. Dient ein medizinisch notwendiges Hilfsmittel den individuellen Bedürfnissen der Patienten und wird es nicht allein zur Pflegeerleichterung eingesetzt, so ist es grundsätzlich verordnungsfähig. Die Leistungspflicht liegt bei der Krankenkasse.

Es gibt auch Leistungen aus der Pflegeversicherung. Was kann ich von wem beanspruchen?

Der Anspruch auf die Versorgung mit medizinisch notwendigen Hilfsmitteln ist vorrangig an die Krankenkasse zu richten. Pflegebedürftige in der häuslichen Pflege haben neben dem Anspruch auf die Versorgung mit Hilfsmitteln gem. § 33 SGB V gegenüber der Krankenkasse auch Anspruch auf zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel (saugende Bettschutzeinlagen, Schutzbekleidung, Desinfektionsmittel) gegenüber der Pflegeversicherung. In der stationären Pflege werden diese vom Pflegeheim vorgehalten. Die Abgrenzung zwischen den Hilfsmitteln, die auf Kosten der Pflegeversicherung und der Krankenkasse erfolgen, war lange Zeit umstritten. Das Bundessozialgericht hat mit seinen Urteilen vom 6. Juni 2002 und 24. September 2002 klargestellt, dass Hilfsmittel,

– die zur Sicherstellung der ärztlichen Behandlung individuell notwendig sind und
– für die eine medizinische Indikation gegeben ist (ärztliche Verordnung),

von den Krankenkassen zu erstatten sind. Dies gilt bei ambulanter als auch bei stationärer Pflege. Eine Vorhaltepflicht für Hilfsmittel im Pflegeheim besteht nur, wenn das Heim entsprechende Vertragsvereinbarungen mit der Pflegeversicherung getroffen hat. Eine ärztliche Verordnung für Hilfsmittel muss in jedem Fall vorliegen.